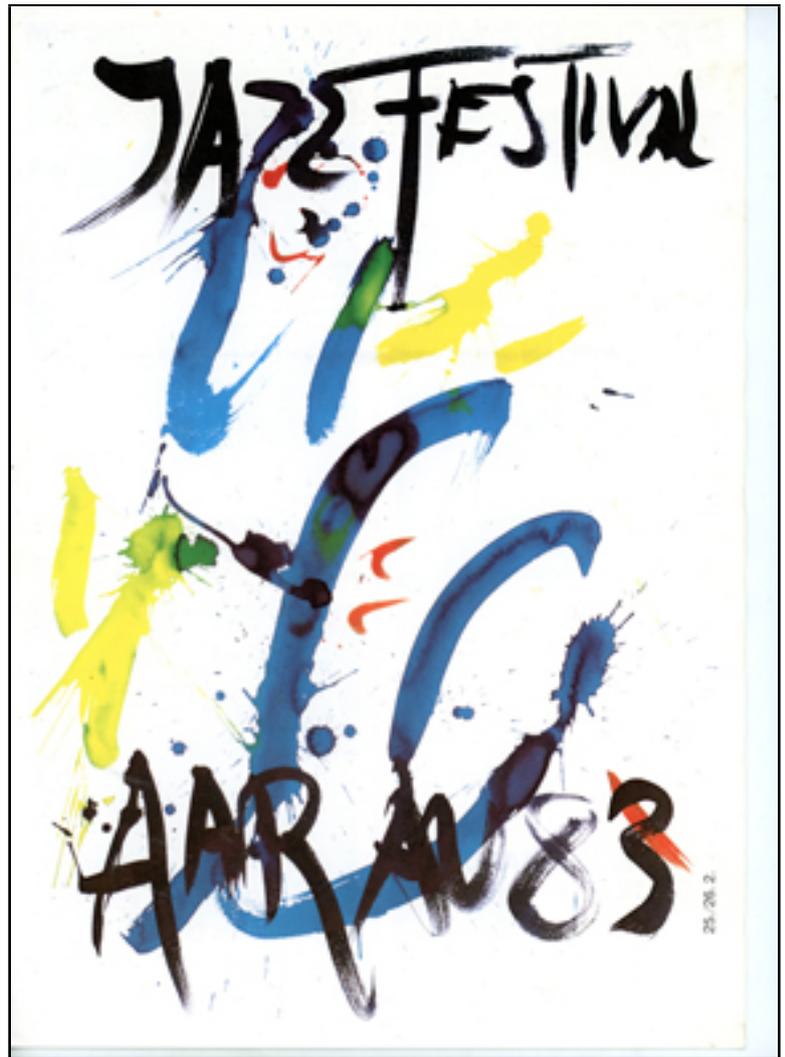




## Winter-Selektion 2019

Jazz: free, impro, avantgarde



## winter selection 2019

JazzLinks  
jazzlinks@hispeed.ch

JazzLinks  
vermittelt  
JAZZ  
mit Links

JazzLinks -  
Orientierungshilfe  
im Dschungel der  
Neuerscheinungen

# ANGLES 9

Recording **Beyond Us**

Label [www.cleanfeed-records.com/](http://www.cleanfeed-records.com/)

Line Up: **CD recorded**  
**released 2015**

**Martin Küchen as, ts, comp; Magnus Broo tp; Johan Berthling db**

Alexander Zethon p, Andreas Werlin dr; Eirik Hegdal bs; Goran Kajfes co; Mattias Ståhl vib;  
Alexander Mats Äleklint tb

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**KÜCHEN:** <http://martinkuchen.com>

**BERTHLING:** <https://johanberthling.com>



**Weblink =>**

+ **sounds:** <https://cleanfeed-records.com/product/beyond-us/>

erhältlich bei -> Label; Amazon, iTunes , CeDe.ch, JPC.de  
available at ->

**Soundsamples:**

- 1
- 2
- 3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Jazz'N'More 10/19, Empfehlung Christof Turnherr \*\*\*\*** :: Die Aufständischen aus dem hohen Norden sind zurück. Auch auf ihrer vierten Veröffentlichung in gleicher Besetzung groovt und röhr, klöppelt und klimpert, jubiliert und lamentiert die wilde Combo, dass es oft einfach nur so kracht. Was die neun verbindet ist der starke Drang nach einem Ausdruck, in dem nicht nur nordische Folklore, sondern auch viel rhythmische Spielfreude, aber auch freier Jazz und ein gerüttelt Mass an Balkan-Verve Platz haben. Wie auf den Vorgänger-Alben sind es wenige - hier fünf - Stücke, die zudem strukturell überschaubar sind. Dadurch wird den Ideen viel Raum belassen, in den hinein sie sich entfalten können. Und immer wieder gibt es Neues zu entdecken. Zum Beispiel das frei stolpernde Improvisationstalent von Alexander Zethon am Klavier, der jeden verblüfft, der "Angles 9" nur der bekannteren Namen wegen - natürlich Magnus Broo (tp), Martin Küchen (ss, ts), Johan Berthling (db), Andreas Werlin (dr) - hört. Die hervorragenden Live-Aufnahmen dieser CD entstanden Ende August 2018 anlässlich der Zomer Jazz Fiets Tour im niederländischen Groningen, einem Festival, auf das ein Auge zu werfen ist.

# BONESHAKER

Recording **Fake Music**

Label <http://www.trost.at>

Line Up:

LP / digital recorded  
released **2012**

**Mars Williams sax, toys; Paal Nilssen-Love dr**

Kent Kessler db

Sparte **jazz free impro**  
category

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**WILLIAMS M.:** <http://www.marswilliams.com>

**NILSSEN-LOVE:** <http://www.paalnilssen-love.com/>



**Weblink =>**

+ **sounds:** <http://www.trost.at/boneshaker-s-t.html>

erhältlich bei -> Label, Bandcamp, JPC.de  
available at ->

**Soundsamples:**

- 1 <https://trostrecords.bandcamp.com/track/what-doesnt-kill-you>
- 2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/Boneshaker-Boneshaker/hnum/1391457>
- 3

## Compositions - Track Listing ▾

- 1 Brain Freeze
- 2 Puffy Fluffy
- 3 Salty Fruity
- 4 Wabi Sabi

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **freiStil 06/19, Empfehlung Andreas Fellingner** :: Nach Ausflügen in die obskuren Zwischenwelten von Albert Ayler und Weihnachtsliedern (Williams) bzw. semi-originellen orchestralen Arrangements (Nilssen-Love) hat man sich, zusammen mit dem muskulös-intellektuellen Kontrabassisten Kent Kessler, zur Abwechslung wieder einmal zum erfrischenden Straight-forward-Freejazz getroffen. Live aufgenommen im Elastic Art von Chicago, publiziert auf Mars Williams' Soul-What-Labe und unter einem Titel, der an ein Statement eines rassistischen Vollidioten (Zitat Toni Morrison) erinnert, der es zum Präsidenten gebracht hat, arbeitet man sich im Trio an beidem ab - am Kräfte raubenden und zugleich freisetzenden Haudrauf und am spielerischen Umgang mit dem Fastnichts, unter Berücksichtigung der energetischen Übergänge zwischen Stark- und Schwachstrom. Es ist vielleicht dieser ungewohnt sanfte, fast zärtliche Swing, der mit Kessler im Rückgrat einen (Zwischen-)Raum einnimmt, den man von diesem Trio nicht unbedingt erwartet hätte. Und drücken sie auf die Tube, drücken sie damit die drückende Überlegenheit dieser druckvollen, ekstatischen Musik aus. Ein Satz über eine Musik, in der es offenbar viel auf Druck ankommt. **Ein Knochenschüttler erster Güte.**

# Rob BROWN Quartet

Recording **From Here To Hear**

Label <http://web.roguart.com>

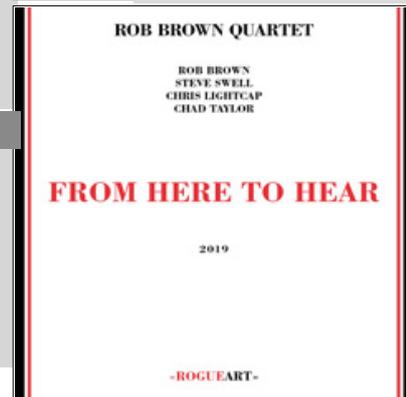
Line Up: CD recorded **2018**  
released **2019**

**Steve Swell** tb; **Chris Lightcap** db / **Chad Taylor** dr  
Rob Brown as

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**SWELL:** <http://steveswell.com/>  
**LIGHTCAP:** <http://chrislightcap.com>  
**TAYLOR:** <http://www.facebook.com/chadrum>



**Weblink =>**

+ **sounds:** <https://roguart.com/product/from-here-to-hear/133>

erhältlich bei -> Rogue Art, CeDe.ch, JPC.de  
available at ->

**Soundsamples:**

1 <https://soundcloud.com/dorbon/strolling-and-stumbling-excerpt>

2

3

**Compositions - Track Listing** ▾

by Rob Brown

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **ImproJazz 12/19 recommandé par Luic Bouquet ::** Immédiatement, le plaisir de retrouver ce tangage-langage propre au free jazz. Est perceptible ici dès le premier thème une énorme puissance de jeu que viendra confirmer le solo tranchant du juvénile Rob Brown. Il en sera de même concernant le chorus d'un Steve Swell survolté. Frères de souffles, altiste et tromboniste aiguisent leurs interventions, virevoltent de stridences en stridences sans s'éloigner de structures jamais cadencées car toujours ouvertes. Si ouvertes et si tourbillonnantes qu'elles permettent à la rythmique escapades, évasions et contagion. Quel beaux propulseurs-torpilleurs que ces deux-là (Chris Lightcap, Chad Taylor) ! Et, ainsi, resserrant l'espace sans jamais l'étouffer ou l'allégeant sans jamais ennuyer, nos quatre lascars de porter très haut le blason d'une musique terriblement vive, vivifiante, forte. Très forte.

-> **about:** For this album, Rob Brown has brought together with him three outstanding, seasoned musicians. Steve Swell, at the top, is in perfect osmosis with his leader; Chris Lightcap and Chad Taylor's brilliant personalities help extend each musical phrase by giving them strength and volume. Adding to this the unique sound of Rob Brown's alto and particularly relevant compositions makes it a particularly successful album.

# Audrey CHEN

Recording **Runt Vigor**

Line Up:

**Audrey Chen voice, vcl, analog-elec**

Label <http://www.karlrecords.net>

LP / digital recorded **2015+18**  
released **2018**

Sparte **experimental, elec,**  
category **ambient, avantgarde**

Bei *JazzLinks* registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**CHEN:** <http://www.audreychen.com>



**Weblink =>**

-> [http://www.karlrecords.net/?page\\_id=626](http://www.karlrecords.net/?page_id=626)

erhältlich bei -> <https://karlrecords.bandcamp.com/album/runt-vigor> / [CeDe.ch](https://www.cede.ch) /  
available at -> [JPC.de](https://www.jpc.de)

**Soundsamples:**

- 1 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16365987](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16365987)
- 2 <https://www.jpc.de/jpcng/poprock/detail/-/art/audrey-chen-runt-vigor/hnum/8727248>
- 3 <https://karlrecords.bandcamp.com/track/mouth>

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Bad Alchemy 09/19, Empfehlung Rigo Dittmann** : Wer hat da an der Uhr gedreht? Unfassbar, was Thomas /Herbst alles aufgetischt hat, während ich tausend anderen Sachen nachhechelte. Komisch auch, wie mir bisher AUDREY CHEN aus dem Weg gehen konnte. Wo die amerikanische Cellistin/Vokalistin in Berlin doch seit Jahren mit Phil Minton oder in Mopcut mit Julien Desprez zugange ist. Erst und einzig mit Beam Splitter kam sie mir zu Ohren. Runt Vigor (KR046, LP) gibt aber jedem Gelegenheit, sich 100%-ig chenifizieren zu lassen. Wie sie da als Demosthenes vom Planet der Affen mit Kieselsteinen gurgelt und ihr Atem pfeifend ihre Stimmbänder streift. 'Heavy' und 'Mouth' sind ihre treffenden Schlagworte, als extreme Maulwerkerin, die an die Ursprünge menschlicher Artikulation zurückgeht. In die Steinzeit, mit dem Wind und den Tieren als Lehrmeister, Affen, Hyänen und Geiern, denen sie, als kümmerlicher, aber vigoröser Rivale, mit ihrem Girren und Krächzen aasige Leckerbissen streitig macht. Wobei ihr auch ein knattriges Elektromotörchen in die Kehle gerät. Mahlzeit und Amen. Zu dröhnendem und plonkendem Cello singt sie - viele Generationen später - den Göttern erste Vokabeln eines Zweistromtalslangs. Doch zu monotonem Bogenstrich faucht und flötet Chen auch weiterhin als Tochter des Winds, girt wie ein Aufziehvogel und entringt ihrer Kehle so fiese Laute, dass sie zwitschernden Alarm auslösen. Bevor man Polizei oder Notarzt ruft, fängt sie mit Cello und Electronics zu tremolieren und zu tuckern an und singt dazu mit angedickter Schamanenzunge. Vieles andere 'Heavy' ist daneben Pipifax.

-> **frei Stil 02/19, Empfehlung Patrick Wurzwaller**:: „Des Kümmerlings Elan“ nennt sich das aktuelle Solo-Werk der umtriebigen US-Taiwanessin Audrey Chen, bekannt aus Formationen und Kooperationen mit Phil Minton, Maja Osojnik, Lukas König, Maria Chavez und zahlreichen anderen. Einiges hat die gute Frau also schon auf dem Kerbholz -umso erwartungsvoller wenden wir uns dem vorliegenden Kleinod zu, auf welchem sich die Protagonistin, nach Eigenangabe, wieder deutlich mehr der Erforschung des klanglichen Potentials der eigenen Stimme widmet als dem Cello, ihrem anderen Hauptinstrument. Elektronische Hilfsmittel spielen dabei eine signifikante, jedoch deutlich untergeordnete Rolle, was gut zur Entmystifizierung und De-Ambiguierung dargebotener Soundexperimente bei trägt und den organischen Charakter von Chens Auseinandersetzung unterstreicht. Unter dem Leitmotiv eines eigenen nichtlinearen Narrativs abstrahiert sie in den vier angeführten Kapiteln, wie schwer der Klotz wiegt, welcher in Hand und Mund zu liegen scheint. Geschulte und empathische Hörerinnen erkennen in die ser dynamischen Tour de Force vokalistischer Entladungen ein starkes Bekenntnis zur eigenen Schwäche, vielleicht sogar einen Hauch führerlosen Durchgepeitschtwerdens im Orkan der eigenen Emotion - die durchaus grundlegende Reflexion einer potentiellen Ohnmacht der eigenen Gefühlswelt gegenüber, die den musikalischen Rahmen die ses Exponats um eine wertvolle Meta-Ebene erweitert. Aufgrund des hohen Abstraktionsgrades bleibt die rohe Vitalität und Zartheit dieses „Kümmerlings“ (der beileibe keiner ist) wohl nur einer kleinen Zahl verständnisvoller In teressenten vorbehalten - aber dafür sind wir ja da. Stay angry, Audrey!

# CHICAGO EDGE ENSEMBLE

Recording **Insidious Anthem**

Label <http://www.trost.at>

Line Up:

CD / digital recorded  
released **2018**

**Mars Williams sax, perc; Jeb Bishop tb**

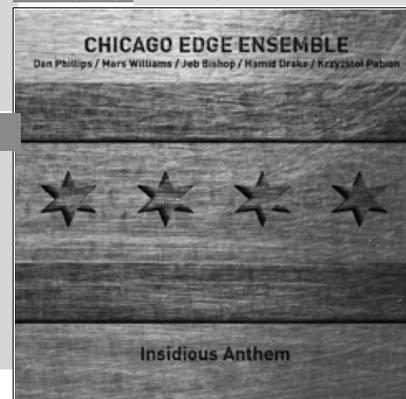
Dan Phillips g; Hamid Drake dr; Krzysztof Pabian db

Sparte **jazz, experimental,**  
category **avantgarde**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**WILLIAMS:** <http://www.marswilliams.com>

**BISHOP:** <http://www.jebbishop.com/>



**Weblink =>**

+ **sounds:** <http://www.trost.at/chicago-edge-ensemble-insidious-anthem.html>  
<http://www.trost.at/artist-chicago-edge-ensemble.html>

erhältlich bei -> Label, Bandcamp, CeDe.ch; JPC.de  
available at ->

**Soundsamples:**

- 1 <https://trostrecords.bandcamp.com/track/a-pontificator-s-tale>
- 2 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16382418](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16382418)
- 3 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/chicago-edge-ensemble-insidious-anthem/hnum/8749158>

## Compositions - Track Listing ▾

- 1 *A Pontificators Tale*
- 2 *Caustic Premise*
- 3 *Upstream Brotherhood*
- 4 *Non Linear Deconstruction*
- 5 *Pociferous Maximus (Weenie Dog Song)*
- 6 *Untold*
- 7 *Curbside Memorial*
- 8 *Insidious Anthem*

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 04/19, Empfehlung Pirmin Bossart \*\*\*\*** Das wirblige Noten-Spiel und der elektrische Sound der Gitarre von Dan Phillips verleihen diesem Ensemble einen prägnanten "anthem". Bandleader Dan Phillips hat für sein Chicago Edge Ensemble ein paar Jazz- und Improgrößen aus seiner Heimatstadt versammelt. Mars Williams spielt ein furios aufgerautes Saxophon, auch Jeb Bishop ist mit seinen aufreizenden Linien eine markante Stimme. Die Rhythmsection mit dem Klassikerfahrenen Bassisten Krzysztof Pabian und dem Free-Rider Hamid Drake hält souverän ein dunkles Groove-Rollen. Musikalisch bewegt sich das Quintett in längeren Tracks zwischen geschriebenen Passagen, improvisatorischen Erweiterungen und gelegentlichen Soundscape-Texturen ("Curbside Memorial"), die in ihren unisono-Einwürfen, Gittarren-Exploits und kollektiven Schüben oft recht orchestral wirken. Schön zu hören, wie Bass und Schlagzeug in diesen Freiflügen und Verschachtelungen als heimliches Rückgrat stoisch präsent sind.

-> **Avantscena, 2018:** Sometimes it's serious, academic and solemn, sometimes wild fast, furious, passionate and driving. The music of this album is filled with surprises and incredible turns.-

# COLD VOODOO

Recording **AB+**

Label <http://www.wideearrecords.ch/>

Line Up:

MC recorded **2017**  
released **2018**

**Tobias Meier** sax; **Silvan Jeger** db

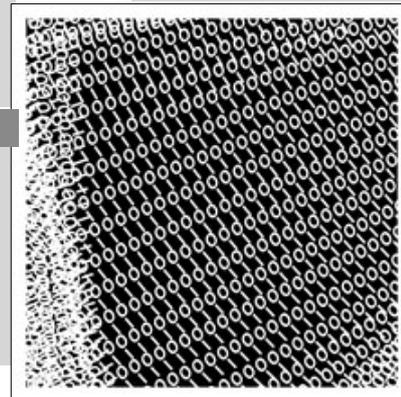
Tape: Cold Voodoo

Sparte **Impro / Avant-Garde /**  
category **experimental**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**MEIER:** <http://www.tobias-meier.ch>

**JEGER:** <https://silvanjeger.ch>



Weblink =>

+ **sounds / Presse:** <http://www.wideearrecords.ch/releases/wer019-february-2016-interesting>

-> <https://www.tobias-meier.ch/cold-voodoo>

erhältlich bei -> Label -> <http://www.wideearrecords.ch/releases/wer019-february-2016-interesting>  
available at -> Bandcamp

Soundsamples:

1 <http://tobias-meier.ch/tobias-meier-interesting>

2 [https://www.youtube.com/watch?time\\_continue=3&v=zi99nF3vhuU](https://www.youtube.com/watch?time_continue=3&v=zi99nF3vhuU)

3

Compositions - Track Listing ▾

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Bad Alchemy 104, Empfehlung Rigo Dittmann:** "Das Abschad \*thrghtstsmtr steht für die Zürcher Künstlerplattform *through states of matter*. Darauf erklingen mit 'Crack in the Surface', 'Heavy Cuts' und 'Affectation Overlay' drei Duette des Bassisten Silvan Jeger, bekannt mit Day & Taxi, Uassyn und This Difficult Tree etc., mit Tobias Meier, dem durch Wide Ear bekannten Saxophonisten und Komponisten, der heuer den Moods-Aïda Alliman Preis erhielt. Mehrschichtigkeit, Reflexivität und Ironie setzen dabei Herzblut und Schweiß in Klammern, ohne es zu denunzieren. Mit dem Zuspiel, teils in Rückspul- und Scratchmodus, der WER-Kassette "AB+" konfrontieren sie sich mit der eigenen Vergangenheit, die sie mit bedächtigem, lyrisch zartem Anhauch und plonkigem Pizzicato aktualisieren und mit neuen Lösungen überschreiben - einem Dauerblaston, murmelnder Gebärdensprache, sägendem Eifer, diskantem Pfiff... Bei 'Heavy Cuts' legen sie tatsächlich, per Computer, die Schere an den krabbeligen, sägenden, trempolierenden - upps, teuflisch gut vertippt - Flow ihrer improvisatorischen Verve. Im dritten Fall bilden freie Solos mit ihrer jeweiligen Affektiert- und Manieriertheit, mit strammem, holprigem Plonken der eine, mit bruitistischer, blubbriger, kleinlauter, kein Gebot kennender Atemnot der andere, ein dialektisches Sandwich, belegt mit dem Mehrwert des Zusammenklangs: 1 + 1 = 3. Nicht zufällig macht Jeger an der ZHdK seinen Master in Transdisziplinarität, etwas, das man Laien wie mir schon mal als 2 + 2 = 5 versimpelt - Mehrfachcodierung, Synergie, lernen, über die Stränge der Disziplinen und der Selbstdisziplin zu schlagen. Hier ins Abseits vertrauter und daher als vernutzt gemiedener Parameter wie Schönheit, Swing...

-> **Jazz'N'More 08/18 \*\*\*\*\***

-> **freiStil 06/18, Empfehlung Andreas Fellingner:** Endlich wieder einmal ein lässiges, auf unnütze Schnörkel verzichtendes Saxofon/ Kontrabass-Duo. Noch dazu eines, das zweimal ca. eine Viertelstunde lang auf Kassette zu hören ist, ein Abspielgerät vorausgesetzt. Beide Protagonisten musizieren in vielen, vielfältigen Ensembles (und auch jeweils solo) hochaktiv. Der Beipacktext spricht an einer Stelle vom „Spannungsfeld von körperlicher Involviertheit und Verausgabung einerseits und einer kühlen Außensicht und Abgeklärtheit andererseits". Selten treffen Texte auf Werbezetteln ms Schwarze, hier handelt es sich offensichtlich um eine Ausnahme. Der Spielfluss, den dieser Schweizer Zweier entwickelt, ist so sanft wie mitreißend, so logisch wie fantasievoll. Stundenlang möchte man ihnen bei der Arbeit zuhören, ohne jemals Langeweile zu empfinden. Dass alles so einfach von der Hand ginge, ist der Eindruck, den Tobias Meier & Silvan Jeger auf AB+ vermitteln. Unzählige könnten es ihnen gleich tun, wäre das Einfache nicht zugleich das Schwierige. Wie auch immer: astreine Improjazzplatte, nein, Improjazzkassette!

-> **about** > <https://www.throughstatesofmatter.org/tsom002/>

# Sylvie COURVOISIER / Mark FELDMAN

Recording **Time Gone Out**

Line Up:

Sylvie Courvoisier p; Mark Feldman vio

Label <http://www.intaktrec.ch/>

CD /digital recorded **2012**  
released

Sparte **neu bewertet / new**  
category **review**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**COURVOISIER:** <http://www.sylviecourvoisier.com/>

**FELDMAN:** <http://markfeldmanviolin.com/enter.htm>



Weblink =>

+ **sounds:** <http://www.intaktrec.ch/326-a.htm>

erhältlich bei -> den üblichen Anbietern - Label / Bandcamp / CeDe.ch / JPC.de  
available at ->

Soundsamples:

- 1 <https://intaktrec.bandcamp.com/album/time-gone-out>
- 2 <https://intaktrec.bandcamp.com/album/time-gone-out>
- 3 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16668178](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16668178)

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **ImproJazz 12/19 recommandé par Luc Bouquet** :: Enjouées ou suintant le drame, les compositions de Sylvie Courvoisier et Mark Feldman possèdent tempérament et flamboyances. Le ton, plus ténébreux, quand il s'agit d'improviser librement ne se lasse pas d'être changeant, entretenant une obsession ici, balayant le contrepoint ailleurs. La principale vertu de cet enregistrement n'est autre que la convocation d'une mémoire et la mise à plat d'un travail de recherche entrepris depuis une bonne vingtaine d'années.

Au gré de leurs pérégrinations, tantôt figuratives, tantôt impressionnistes, tantôt fauvistes, pianiste et violoniste ne disent rien de l'éphémère mais tout de leurs éloquences-reparties. Il n'y aura pas d'ébauche ici mais des territoires explorés en profondeur. De ces trames frémissantes et toujours homogènes se propulse le bonheur ô combien palpable de développer à deux un langage singulier pour ne pas dire insolite. Tout nous prouve ici que le coup d'arrêt n'est pas pour demain.

-> **DownBeat 09/19, recommended by S.** 56

-> **freiStil 08/19, Empfehlung Christoph Haunschmid** : Ein weiteres hervorragendes Album auf dem fast hyperaktiv produzierenden Intakt-Label haben Pianistin Sylvie Courvoisier und Geiger Mark Feldman eingespielt. Zwei Stücke stammen von Courvoisier, eines von Feldman, die meisten sind aber Duo-Improvisationen, die auf die Vertrautheit im gemeinsamen Tun hinweisen. Von der Pianistin stammt das Titelstück Time Gone Out, eine fast 20-minütige, breit angelegte Fantasie. Das hat auch viel mit zeitgenössischer Kammermusik zu tun, birgt immer wieder überraschende Wendungen, erstaunliche Volten. Selten quietscht Feldman hinter dem Steg, kaum greift Courvoisier dem Klavier in den Bauch. Die beiden musizieren einfach. Vielleicht ist deshalb das Album so besonders. **Wärmste Empfehlung.**

Compositions - Track Listing ▾

by Courvoisier / Feldman

# Marilyn CRISPELL

Recording **Dream Libretto**

Label <http://www.leorecords.com>

Line Up:

CD recorded  
released **2018**

**Marilyn Crispell p; Tanya Kalmanovitch vio**

Richard Teitelbaum elec

Sparte category **contemporary Jazz / Impro**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**CRISPELL:** <http://marilyncrispell.com/>

**KALMANOVITCH:** <http://tanyakalmanovitch.com>

DREAM LIBRETTO

Marilyn Crispell  
Tanya Kalmanovitch  
Richard Teitelbaum

Weblink =>

+ **sounds:** [http://www.leorecords.com/?m=select&id=CD\\_LR\\_849](http://www.leorecords.com/?m=select&id=CD_LR_849)

erhältlich bei -> Label / CeDe.ch, / JPC.de  
available at ->

Soundsamples:

1 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/crispell-marilyn-kalmanovitch-tanya-teitelba-dream-libretto/hnum/8835757>

2

3

Compositions - Track Listing ▾

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **DownBeat 03/19, recommended by TamarSella \*\*\*\***

-> **Bad Alchemy 03/19, Empfehlung Rigo Dittmann** :: Desire & loss I in realms of dream & real worlds, together, I in a dance above the grave. Mit diesen Zeilen von Robert Gibbons hat die Pianistin MARILYN CRISPELL zwei als Dream Libretto (LR 849) zusammengefasste Musiken poetisch hinterfütert: 'Memoria / For Pessa Malka' und 'The River'. Ersteres ist eine 5-teilige Komposition, die sie zusammen mit der kanadischen Geigerin TANYA KALMANOVITCH und dem 79-jährigen Elektroveteranen RICHARD TEITELBAUM vertont. Gewidmet ist das dem Andenken ihrer Eltern und einer Reihe von Verstorbenen. Letzteres improvisierte sie mit nur Kalmanovitch, die in Brooklyn als Spielgefährtin von Mat Maneri und vom KCR Trio mit Anthony Coleman & Ted Reichman zu Crispell gefunden hat. Das elegische 'Memoria' schreitet pianistisch zwischen helldunklen Tönungen von Erinnerung zu Erinnerung, von Grab zu Grab. Dissonant aus dem Lot, Zickzacken die Töne in weiten Intervallen. Gefolgt von einem elektronischen Tableau, das mit perkussiven und wummernden Verwerfungen anschwillt. Das Piano kehrt zurück für eine fragende Zwiesprache mit der Violine. Die daraufhin zu flehen anhebt, sich rechtfertigt und in bittersüßen alteuropäischen Erinnerung versinkt. Das Piano fasst den inneren Zwiespalt in ostinate Repetitionen. Und fährt elegisch fort, mit der Geige schwesterlich zu wispern von ungueter Schweigsamkeit, dunklen Rejektionen, stillen Wassern, einem Schlafwandeln unter bekannten und unbekanntem Sternen. Das Miteinander wird energisch und turbulent, mit auch kratzigen Strichen und Tönen, die ins Strudeln geraten. Kammermusikalische Sensibilität lenkt das zurück in romantische Gefilde, die dem Wildwassertemperament jedoch nicht genügen. Rasselnd und knarzend, scharrend, klopfend, pickend und dröhnend probt pure Bruitistik den Aufstand gegen den himmlischen Geigen- und temperierten Pianoklang. Doch entsagend kehrt man zurück in die heile Welt, auch wenn nun Schmuddelfinger die Töne etwas unsauber anschlagen und auch von der Geige eine Medusenträne rinnt und den Fluss der Erinnerungen würtzt.

# Stephan CRUMP / Ingrid LAUBROCK / Cory SMYTHE

Recording Channels

Label [www.intaktrec.ch](http://www.intaktrec.ch)

Line Up:

CD / digital recorded  
released 2019

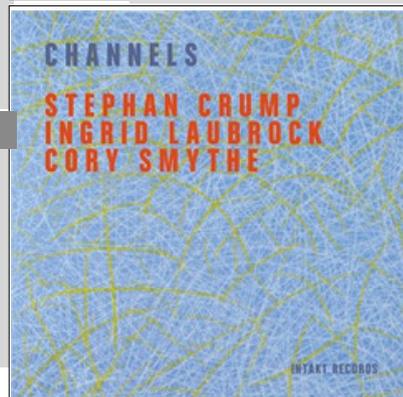
Stephan Crump db; Ingrid Laubrock ts, ss  
Cory Smythe p

Sparte neu bewertet/new  
category review

Bei JazzLinks registrierte MusikerInnen/Bands -> Weblinks <- to musicians / bands

CRUMP: <http://www.stephancrump.com/>

LAUBROCK: <http://www.ingridlaubrock.com/pages/home.htm>



Weblink =>

+ sounds: <http://www.intaktrec.ch/285-a.htm>

erhältlich bei -> JPC.de, CeDe.ch / Fachhandel,  
available at -> Label

Soundsamples:

1 <http://www.intaktrec.ch/319-a.htm>

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/crump-stephan-laubrock-ingriid-smythe-cory-channels/hnum/8999667>

3 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16645504](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16645504)

## Compositions - Track Listing ▾

1. Fluvium
2. Benthos
3. Medium
4. Presence

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 06/19, Empfehlung Steff Rohrbach \*\*\*\*** : Die Aufnahme entstand am unerhört!-Festival im Dezember 2017 in der Zürcher Roten Fabrik. Die Konserve davon ist zwar kaum ein wirklicher Ersatz, lebt doch die freie Improvisation auch stark vom optischen Geschehen auf der Bühne. Crump, Laubrock und Smythe sind musikalisch reife Persönlichkeiten, jede der vier Nummern nimmt einen schönen Bogen, der beweist, dass hier drei erfahrene Instant-Composer am Werk sind. Es entstehen lyrisch dichte Momente, intensive Zwiegespräche, kraftvolle Passagen, mal steht das eine Instrument im Vordergrund, mal ein anderes, mal spielen alle drei gleichzeitig und gleichwertig, da und dort gibt es auch mal eine Solostelle, zarte Momente und heftige Ausbrüche. Spielt Crump den Bass Pizzicato, will die Musik oftmals groovig werden - etwas schade, dass man sie dann nicht freier laufen lässt, das käme ihr sehr zugut, würde einen zusätzlichen Kontrast ergeben und das Album noch genüsslicher machen.

-> **Bad Alchemy 03/19, Empfehlung Rigo Dittmann** : STEPHAN CRUMPs Bassspiel auf Channels (Intakt CD 319) ist längst respektvoll einsortiert, vom Borderlands Trio her, mit Steve Lehman oder mit Mary Halvorson als Secret Keepers. Und erst recht vertraut ist der geistvolle Tonfall, in dem sich INGRID LAUBROCK entfaltet, mit dem Saxophon und als Instantkomponistin. Mit "Planctonic Finales" (2017) wurde auch als ihr Partner der Pianist CORY SMYTHE ins Bild gerückt. Dabei ist der, mit Jg. 1977, ja schon länger und sogar mit der größten Spannweite am Werk: im International Contemporary Ensemble und überhaupt neuklassisch, von Braxtons "Composition 30" für Piano solo oder "Trillium E" für Orchester bis Hilary Hahn. Aber auch mit Tyshawn Sorey, Nate Wooley oder Peter Evans und schließlich selber den skurrilen Ton angehend bei "Circulate Susanna" (2018, zusammen mit Daniel Lippel & Sofia Jernberg). Hier ist nun sein Konzert mit Crump & Laubrock am 1.12.2017 beim Zürcher unerhört!-Festival zu hören. Alle drei gestalteten sie diese mit 'Fluvium', 'Benthos', 'Medium' & 'Presence' fixierten 53 Min. so selbstverständlich auf zwiefache Weise - Laubrock mit Tenor & Soprano, Crump Arco und Pizzicato, Smythe mit Keys und Innenklavier -, dass ich es gar nicht erwähnen sollte. Kein Drummer - das erhöht wie von selbst die Intimität und Ausgeglichenheit der Stimmen. Dass dennoch keine kammermusikalischen Konventionen zum Zug kommen, dafür sorgt ein hochfraktales und dezentrales Pulsieren, wenn die Stimmen gegenläufig sich kreuzen und verstricken, was Laubrock mit dem Soprano ausnehmend quecksilbrig bewerkstelligt, und auch Smythes Arpeggio ist ein einziges Quirlen und Hämmern. Dem freilich Crumps Bogen einen zarten Strich durch die Rechnung macht. Oder wenn eine Stimme wie für sich und ganz unformelhaft räsoniert, wenn sich Laubrock mit reserviertem Legate träumerisch gibt. Was sie freilich nicht von wuppenden und gepressten Lauten abhält, die das vagile Benthos vom sessilen abheben. Per Tenorsax ist ihr Zungenschlag sofort rauer und scharfkantiger oder zumindest zartbitterer, aber nicht weniger flüssig. Wie alles hier, von einer stagnierenden Repetition abgesehen. Besonders gelungen ist das schleifende und flimmernde Intro ins letzte Viertel und Laubrocks kecke Spitzen zu erst brummigen, dann hauchzarten, perlig bequirten Bassstrichen. Und nicht weniger schön der zarte Ausklang.

# Sylvain DARRIFOURCQ

Recording **In Love With - Coitus Interruptus**

Line Up:

**Sylvain Darrifourcq g, comp; Théo Ceccaldi vio**

Valentin Ceccaldi vcl

Label <https://www.gigantonium.com>

CD / digital recorded

released **2018**

Sparte category **Impro / Avant-Garde / experimental**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**DARRIFOURCQ:** <http://www.sylvaindarrifourcq.com/>

**CECCALDI:** <https://www.facebook.com/theo.ceccalditrio>



**Weblink =>**

+ **sounds:** <https://gigantonium.bandcamp.com/track/total-mezcal>

erhältlich bei -> **Bandcamp**

available at -> <https://www.discogs.com/In-Love-With-Coitus-Interruptus/release/12650121>

**Soundsamples:**

1 <https://gigantonium.bandcamp.com/track/total-mezcal>

2 <https://soundcloud.com/sylvain-darrifourcq/stress-caramel>

3

## Compositions - Track Listing

1 *Sometimes A Great Notion* / 2 *End Of Love Story* / 3 *Prologue* / 4 *Wall* / 5 *Begginig Of Love Story* / 6 *Repeat* / 7 *Lynch At The Beach* / 8 *Repeat Again* / 9 *Mushroom Dijon* / 10 *Big Wall* / 11 *Con Chota Sin Chota* / 12 *Stres Caramel* / 13 *Inversion Therapy* / 14 *Total Mezcal*

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Bad Alchemy 06/19, Empfehlung Rigo Dittmann** : Auch der Drummer SYLVAIN DARRIFOURCQ erklärt sich zu "Coitus Interruptus" (GIG006 ILW1), das er mit dem Leader von Theo Ceccaldi Freaks und dessen Bruder Valentin als IN LOVE WITH realisiert hat, inspiriert durch Beckett, Ken Kesey, Blexbolex und vor allem Faulkners "Le Bruit et la Fureur". Er inszeniert mit fiebriger Violine und plonkendem Cello einen unruhenden Groove, beendet eine Love Story bevor sie beginnt, trifft Lynch am Strand, nascht an Pilzen und gluckert Mezcal. Verblüffend, wie Fiedler einen derart mit Schall und Wahn bestürmen und wie kurios sie pizzicato flippieren können, wenn sie nicht hinter Sinuswellen und monotonem Pochen verflimmern. Abrupte Schnitte, sprunghafte Rhythmus- und sogar Stilwechsel oder 'Repeat' als ein gespielter Vinylhänger halten die Synapsen auf Trab. Finger- spitze Pikanterie kontrastiert mit wuchtig moshendem Geknatter, strammem Saitenspiel mit heulendem Furor und impulsivem Drive. Darrifourcqs Esprit sorgt für permanente Holterdiepoltere im ständigen Fein-Grob-Kontrast. Von wegen 'Chamber Rock', das hier tickt gelben Klang auf Bullenschädel, mit schlimmen Fingern, denen kein Tempo zu schnell, keine Wendung zu zackig, keine Repetition zu stur ist, um nicht doch daraus einen galoppierenden Sog zu zaubern. Kurz: Ein formidabler Brainfuck!

# DAY & TAXI

Recording **Devotion**

Label [www.percaso.ch](http://www.percaso.ch)

Line Up: CD recorded **2019**  
released **2019**

**Christoph GALLIO** ss, as, c-melody; **Gery Hemingway** dr, perc; **Silvan Jeger** db, voice, sequenzer

Band: <http://www.gallio.ch/bandsprojects/daytaxi/>

Sparte category **Impro / Avant-Garde / experimental**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**GALLIO**: <http://www.percaso.ch/contact.html>

**JEGER**: <https://silvanjeger.ch>

**HEMINGWAY**: <http://www.gerryhemingway.com/>



Weblink =>

+ sounds: <https://www.gallio.ch/percasogallioon-otherlabels/percaso/devotion/>

erhältlich bei -> Label  
available at ->

Soundsamples:

1

2

3

Compositions - Track Listing ▾

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> [Downtown Music Gallery, Bruce Lee Gallanter, NYC](#): DAY & TAXI, this trio remains one of Europe's best kept secrets.

-> [Bert Noglik Leipzig](#): ... eine sehr starke, auch emotional anrührende Musik.

-> [Jazz Journal London, recommended by Andy Hamilton \\*\\*\\*\\*](#) :: I've long been a fan, and 'DEVOTION' is a striking, beautifully-conceived album. All compositions are by the leader, and they're succinct and pellucidly-structured – as are his improvisations. ... Gallio is his own man, and a real musical thinker. Bassist Jeger and drummer Hemingway are simpatico partners.

-> [more Reviews](#): <https://www.gallio.ch/percasogallioon-otherlabels/percaso/devotion/>

# ENSEMBLE 5 [Heinz GEISSER]

Recording **The Collective Mind Vol 2**

Label <http://www.leorecords.com>

Line Up:

CD recorded **2018**  
released **2019**

**Heinz GEISSER**, perc; **Robert MORGENTHALER** tb; **Robert BLUMER** db

Reto Staub p

Band: <http://www.geisser.com/b.aspx?b:0=2CB65B09-BB46-4AB6-8728-207A121C9E79:x7AAB,,dt&b:HO=Geisser-Ensemble5-DE>

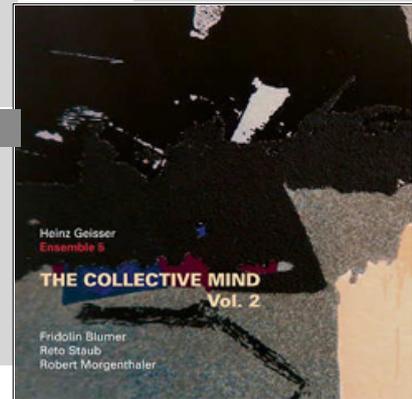
Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**GEISSER**: [www.geisser.com](http://www.geisser.com)

**MORGENTHALER**: [www.ethnomics.ch](http://www.ethnomics.ch)

**BLUMER**: <http://fridolinblumer.com>



**Weblink =>**

+ **sounds**: [http://www.leorecords.com/?m=select&id=CD\\_LR\\_864](http://www.leorecords.com/?m=select&id=CD_LR_864)

erhältlich bei -> Label [LEO Records](#) / [Discogs.com](#) / [CeDe.ch](#) / [JPC.de](#)

available at ->

**Soundsamples:**

1 <https://www.jpc.de/jpcnq/jazz/detail/-/art/ensemble-5-the-collective-mind-vol-2/hnum/9437362>

2

3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Bad Alchemy 10/19, Empfehlung Rigo Dittmann** :: Die Session am 18.3.2018 in den Powerplay Studios Murr war so ergiebig, dass "The Collective Mind" (LR 858) nicht fassen konnte, was dem Drummer HEINZ GEISSER mit dem schwarm-begeisterten ENSEMBLE 5 da gelang. Daher The Collective Mind Vol. 2 (LR 864) mit weiterem Pfauentänzchen und abstrakter Expressionistik mit Fridolin Blumers Kontrabass, Reto Staubs Piano und Robert Morgenthalers Posaune. Neben Wirbeln in der dynamischen Flexibilität von Vogelschwärmen steht das introspektive Trompe-l'oeil und das stöbernde 'What if?', das der verstopften Posaune wie einem erschöpften Vogel Krümel streut. Dann werden wieder Tontrauben gehäufelt und Klangmoleküle geschüttet zu molekularen Stürmen knöriger Impulsivität und vielfingriger Motorik, angeschoben von Geissers Trashing 'n' Smashing. Bei aller Hyperaktivität und selbst wenn Blumer sein Gemurmel zum Wummern verdichtet, scheut Morgenthaler das lauthalse Schmettern, er summt wie mit geschlossenen Lippen oder maunzt durch einen blechernen Dämpfer wie bei 'Coco', das nur aus Luftmaschen besteht. Doch bei 'Blue-shifted' spielt die Posaune dann doch den Lokomotivführer, alle Handbremsen sind gelöst für einen aufgedreht betickelten, bestens gelaunten Betriebsausflug in den Sonnenuntergang.

-> **The Art Of Music Lounge (USA) 08/19, recommended by Lynn René Bayley**: ... WOW! Who woulda thunk it?!? All that in just one CD? Lucky, lucky me! ... <https://artmusiclounge.wordpress.com/2019/08/22/ensemble-5-explores-the-collective-mind/>

-> **Music Zoom (09/19), raccomandato da Vittorio** :: > <http://www.musiczoom.it/?p=30920#.XYzFdy35zIF>

# Tanja FEICHTMAIR; Omnixus + Solo

Recording **Live at Jazzatelier Ulrichsberg And At Miles**

Label <http://www.leorecords.com>

Line Up: **Smiles Vienna**

CD recorded  
released **2019**

**Tanja Feichtmair** (as, bcl); **Damon Smith** db

Hugh Livingston vcl; Scott Looney p

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**

Bei **JazzLinks** registrierte MusikerInnen/Bands -> **Weblinks** <- to musicians / bands

**FEICHTMAIR:** <https://www.facebook.com/tanja.feichtmair> (z.Z. inaktiv)

**SMITH:** <https://www.facebook.com/damon.smith1>



**Weblink =>**

+ **sounds:** [http://www.leorecords.com/?m=select&id=CD\\_LR\\_852](http://www.leorecords.com/?m=select&id=CD_LR_852)

erhältlich bei -> Label / J PC / CeDe.ch /  
available at ->

**Soundsamples:**

1 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/tanja-feichtmair-omnixus-solo/hnum/8982101>

2

3

## Compositions - Track Listing ▾

*Omnixus + Solo: Omnixus; Finsch; Floating Substance; The Node; The Gleaner; Open Density; Frameless. (78:56)*

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Bad Alchemy 03/19, Empfehlung Rigo Dittmann:** TANJA FEICHTMAIR ist kein unvertrauter Name, Dank Leo Records, wo die österreichische Saxophonistin ausgiebig vorgestellt ist mit Lull und dem Trio Now! Omnixus + Solo zeigt sie live, einmal allein im Wiener Miles Smiles am 2.11.2011, und zuvor im *Jazzatelier Ulrichsberg* am 1.5.2009 mit Omnixus. Das sind 32'48" am Stück mit Hugh Livingston am Cello, Scott Looney am Piano und Dämon Smith am Bass. Letztere sind ein eingespieltes Gespann und waren immer wieder auf *ugEXPLODE* mit Weasel Walter zu hören, bevor Smith sich mit Balance Point Acoustics ein eigenes Forum einrichtete, ohne den heißen Draht zu Weasel zu kappen. Livingston muss man ebenso wie Looney in Kalifornien verorten, wo er die Fühler in den Fernen Osten ausstreckt, Klanggärten installiert und sich Modern Composern wie Jonathan Harvey, Morton Subotnik und Roger Reynolds zur Verfügung stellte oder in den Dienst der Filmindustrie (etwa bei Marcos Beltramis Soundtracks zu "I, Robot" & "Hellboy"). In Ulrichsberg kratzt er mit Smith um die Wette, mit plinkplonkiger Verve fliegen da die Brocken, abrupte Kürzel, rau gekrähte, sprunghaft gezackte, spaltzungig gespuckte, wobei sich Looney mit merkwürdigen Splintern und metalloid-perkussiven Innen-klaviercrashes wörtlich nimmt. Lyrische Cellostriche und sonore Basstöne neben samtigen Andeutungen des Altos und perligem Klimpern sind derweil nicht verboten, weil Kontraste ja den gesuchten und, zugegeben, gefundenen Reiz ausmachen. Ein eskalierendes Crescendo stoppt sich selbst mit dem Hackebeil, aber dem interuptus folgt Tristesse, aus der Looney zitherspielerisch und mit einer ostinaten Motivwiederholung herausführt. Überhaupt ist er nah dran, die Schau zu stehlen, die cellistisch subtil sich weiterspinnt in lyrischer Melancholie. Bis Omnixus prickelig und zunehmend turbulent dem Ende zu kapiroilt, mit einem erstaunlichen Unisonofinish. Feichtmairs 3/4-std. Altomonolog verrät dann, kontrastreich, komplex und skrupelhaft, wie sehr ihr Gestaltungswille auch schon das Quartett prägte. Und wie sehr sie an Schönheit festhält, als 'Floating Substance' und Desiderat. Auf der Bühne gab es einst Die Naive. Sie ist das Gegenteil davon. Sie scheut des Gedankens Blässe ebenso wenig wie einen footstompenden Groove, Oktavsprünge mit belegter Zunge, eine lyrische Zerreißprobe oder rostiges Stakkato, wobei ihr Vertikales, Spannung und Offenheit wichtiger zu sein scheinen als Lineares oder zu Sauberes.

-> **DownBeat 06/19, recommended by Josef Woodard \*\*\*\*** :: ... As evidenced here, Feichtmair commands attention for her ability to resist overblowing for its own sake, and harnessing a personal, emotional and sculptural improvisational voice.

-> **freiStil 06/17, Empfehlung Andreas Fellingner:** Auffallend oft verhält es sich so, dass die Wahrnehmung der live gebotenen Musik unter den optischen Eindrücken leidet, von ihnen zumindest getrübt wird. Zu verlockend ist immer wieder die Ablenkung von akustischen Vorgängen, vor allem ihrer Feinheiten. Genau so ein Fall tritt, zumindest was den Rezensenten betrifft, in der vorliegenden Konzertaufnahme des Trio Now! bei den letztjährigen Nickelsdorfer Konfrontationen ein. Dazu kommt noch, dass die Erinnerung an gewissen Konzerteindrücke trägt. Zwar ist an der 2016er Einschätzung wenig zu rütteln: „Das Langzeit-Trio Now! von Tanja Feichtmair, Uli Winter & Fredi Pröll hat indes seine Freejazz-Allegorien bis zur Perfektion entwickelt und improvisiert souverän ohne Netz und doppelten Boden. Feichtmair lässt sich mittlerweile nicht einmal das Singen verbieten. Und es ist wiederum der Gruppenound, flankiert von der sympathisch-einnehmenden Performance, der das Auditorium zum frenetischen Jubel animiert. Publikumsliebliche.“ Aber es scheint doch, auch befördert von der sehr guten Klangqualität dieser CD (Mastering: Josef Novotny), evident, dass dem Tonträger ganz andere Facetten abzugewinnen sind als dem Konzert: Das Ausmaß der polyrhythmischen Brillanz von Fredi Prölls Perkussion, die Beweglichkeit der Charaktere und Temperamente von Uli Winters Cello, das Offensive, das Kraftvolle und das zunehmend Lyrische in Tanja Feichtmairs Altsaxofon (zuletzt, im Ulrichsberger Kaleidophon in bislang unerhörter melodischer Schönheit!) sind hier in einer Genauigkeit wie unter dem Mikroskop festgehalten bzw. zu beobachten. **Fantastische Musik, große Empfehlung.**

# The FICTIVE FIVE

Recording **Anything Is Possible**

Label [www.cleanfeed-records.com/](http://www.cleanfeed-records.com/)

Line Up:

CD recorded **2018**  
released **2019**

**Larry Ochs** efts, sopranino; **Nate Wooley** tp; **Ken Filiano** b, efts; **Pascal Niggenkemper** b, efts  
Harris Eisenstadt dr

Sparte **jazz, free, improvised**  
category **music**

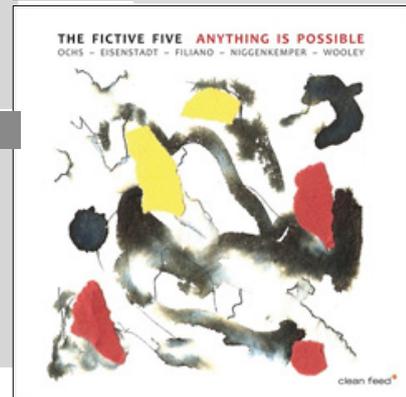
Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**OCHS**: <http://www.ochs.cc>

**WOOLEY**: <http://www.natewooley.com/>

**NIGGENKEMPER**: <http://www.pascalniggenkemper.com/home.html>

**FILIANO**: <https://www.allmusic.com/artist/ken-filiano-mn0000063867/biography>



[Weblink =>](#)

erhältlich bei -> Label, Bandcamp  
available at ->

Soundsamples:

1 <https://larryochs.bandcamp.com/track/similitude-for-wim-wenders>

2

3

## Compositions - Track Listing ▾

1. *Immediate Human Response (for Spike Lee)* (11:42)
2. *The Others Dream* (20:01)
3. *And the Door Blows Open (an ode for Cecil Taylor)* (3:58)
4. *With Liberties and Latitude for All (for Warren Sonbert)* (19:28)
5. *A Fictive Form of Closure* (6:50)

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> [Te Free Jazz Collective 09/19, recommended by Troy Dostert \\*\\*\\*\\*](#) ::

> <https://cleanfeed-records.com/the-free-jazz-collective-fictive-five-anything-is-possible/>

-> [Jazz'N'More 08/19, Empfehlung Ruedi Ankli \\*\\*\\*\\*](#) : Dieses Album verlangt vom Zuhörer eine hohe Abstraktionsfähigkeit. Der für seine originellen Ideen bekannte Saxophonist Larry Ochs will mit seinem Quintett nichts weniger vermitteln als "Kino fürs Ohr" mit der Sprache des Jazz und anhand improvisatorischer Mittel. Das erste Stück "Immediate Human Response" ist Spike Lee gewidmet, "With Liberties and Latitude for All" Warren Sonbert. Letzterer Titel fasst sozusagen die Offenheit dieser intensiven Begegnung zusammen. Natürlich kann man auch ohne eigene Bildprojektionen den Auseinandersetzungen dieser fünf hochkarätigen Musiker folgen, insbesondere im längsten Stück, "The Others Dream", das rund 20 Minuten dauert. "And the Door Blows Open" ist eine Widmung an Cecil Taylor. Dies gibt mehr den Geist dieser "fiktiven Fünf" wieder als einen weiteren Film. Dies gilt auch für den Abschluss mit "A Fictive Form of Closure". Als besondere Eigenheit dieser Formation ist zu erwähnen, dass gleich zwei Bassisten am Werk sind.

# FIRE! Orchestra

Recording **Arrival**

Label <http://www.runegrammofon.com/news>

Line Up:

CD / 2 LPs recorded  
released **2019**

**Mats Gustafsson** sax; **Johan Berthling** tape; **Sofie Jernberg** voice

Andreas Werliin dr; Mariam Wallentin, Simon Ohlsson voc & BigBand

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**GUSTAFSSON:** <http://matsgus.com/>

**BERTHLING:** <https://johanberthling.com>

**JERNBERG:** <https://www.facebook.com/sofia.jernberg.33>



Weblink =>

+ **sounds:** [http://www.runegrammofon.com/artists/fire\\_/rcd2205-fire-orchestra-arrival-cd-2lp/](http://www.runegrammofon.com/artists/fire_/rcd2205-fire-orchestra-arrival-cd-2lp/)

erhältlich bei -> JPC.de, JPC.de

available at ->

Soundsamples:

1 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/fire-orchestra-arrival/hnum/9053520>

2 <http://www.freejazzblog.org/2019/07/moe-and-mette-rasmussen-tolerancia.html>

3 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16669703](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16669703)

Compositions - Track Listing ▾

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 08/19, Empfehlung Rudolf Amstutz \*\*\*\*** :: Das Trio von Fire! - Andreas Werliin (dr), Johan Berthling (b) und Mats Gustafsson (b-sax) hat sich für das vierte Album seiner Orchesterformation die alte Einsicht, dass weniger oft mehr ist, zu Herzen genommen. Statt weit über 20 sind nun "nur" noch 14 Musikerinnen und Musiker am Werk. Das Trio hat sich mit zwei Sängerinnen, einem Keyboarder, vier Bläsern und - neu - einem Streichquartett dazu entschlossen, einen anderen Weg einzuschlagen. Was früher in Überbesetzung zu ausufernden Stücken führte, ist nun ein grandioser Brückenschlag zahlreicher stilistischer Einflüsse. Sieben Songs, in denen Jazz, Improvisation, Kammermusik und Prog-Rock mit Chuzpe und einer atemberaubenden Dynamik in stets neuen Variationen zusammengeflochten werden. Und selbst der unwiderstehlich röchelnde Baritonsax-Berserker Gustafsson outet sich hier als äusserst pointierter Gruppenleiter. Am Ende dieses tollen Albums steht eine Coverversion des Chic-Klassikers "At Last I Am Free", die sich allerdings an der melancholischen Version des grossen Robert Wyatt orientiert. Der würdige Schlusspunkt eines fulminanten Albums!

-> **The Free Jazz Collective 05/19, recommended by Sammy Steion \*\*\*\*\*** ::

> <http://www.freejazzblog.org/2019/05/fire-orchestra-arrival-rune-grammofon.html>

-> **Bad Alchemy 06/19, Empfehlung Rigo Dittmann:** Das FIRE! ORCHESTRA ist, als Feuer, gestaltwandlerisch, aber immer mit Mats Gustafsson, Johan Berthling und Andreas Werliin und den Stimmen von Mariam Wallentin und Sofia Jernberg als Glutkern. Konzentriert auf 14 Flammen, flackert Arrival (RCD2205 / RLP3205) um allerhand Blech und Reeds vermindert, dafür aber mit Strings und, neben bekannten Zündern wie Per Texas Johansson und Christer Bothen (an Oboe, Bass- & Kontrabassklarinetten), neuen Gesichtern wie Isak Hedtjärn (von Festen) an Klarinette & Altosax und, als Rückkehrer, Tomas Hallonsten (von Tape) an Keyboards. Die Geigen führen mit '(I am a) horizon' ein in die anfangs nur glimmenden 66 Min., denen die beiden Sängerinnen ein zartes Morgenrot einhauchen, von Susana Santos Silvas zirpender Trompete und den knarrenden Bassklarinetten gesäumt. S/Vas für Stimmen, was für ein relaxter Sonnenhymnus. Würden nicht raue Reeds so gequält aufstöhnen. Aber Mariam & Sofia swinglesingen 'Weekends (The soil is calling)' als wie durch die Zeit gereiste Flowerpower-Girls aus den 60ern/70ern. Und so voller optimistischer Grünkraft, dass sie dem kakophonischen Widerstand aus ominösem Georgel, dunklem Rumpeln und wieder schmerzlichem Röhren die Leviten lesen und all das als Groove um den Finger wickeln, auch wenn der Nachgeschmack leicht bitter schmeckt. Aus einem Klarinettenabgrund fängt Robbie Bashos 'Blue crystal fire' zu qualmen an, aber fragilster Sopran und harfenzarte Keys entführen in einen Märchenwald: Deep within the forest: there I wait for you my love I Deer with silver antlers: come and play with me my love. 'Silver trees' verweilt dort mit wehmütig röhrendem Bassklarinettengesang zu Berthlings Pizzicato, bis die beiden Elfen Balsam auf die Wunden züngeln, den das Cello verstreicht. Mit dem Zauberspruch: Nothing is, nothing was, nothing will be, der prompt zu einem trompetenbeschmetterten Groove anstiftet, zu dem die Mädels rappen und lauthals jubilierten. 'Dressed in smoke, blown away' schleppt als Orgel-Gospel mit Gutbucket-Bariton und jaulenden Strings süße Erinnerungen mit sich. Auch '(Beneath) the edge of life' umkurvt downtempo und streichersüß die harten Kanten des Lebens. Und doch endet es mit dem tiefmelancholischen 'I'm lonely, please hold me, come closer, my dear/I can't hide all this hurt and pain inside I fee/ einer Version von 'At last I am free' (I can hardly see in front of me), die sich in ihrem beklemmenden Insichwiderspruch verzehrt. Ja doch, **als derart fire!-orchestrales Phänomen ist das Dasein und die Welt ewig gerechtfertigt!**

# Esther FLÜCKIGER

Recording **Verso Nikà**

Label <https://www.pianoversal.com/de/>

Line Up:

digital recorded  
released **2019**

**Esther Flückiger p, elec, Klangskulpturen, Muschlhorn**

Sparte **improvised music**  
category

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

**FLÜCKIGER:** <https://www.pianoversal.com/de/kuenstler/513-flueckiger-esther>

**FLÜCKIGER:** <http://www.estherflueckiger.com>



**Weblink =>**

<https://www.pianoversal.com/de/517-neuerscheinung-verso-nika-von-esther-flueckiger>

erhältlich bei -> Label, amazon, iTunes, Deezer, Tidal  
available at ->

**Soundsamples:**

- 1 <https://www.pianoversal.com/de/audio>
- 2 <https://www.youtube.com/watch?v=PC8hsNFyB-I&feature=youtu.be>
- 3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Booklet** > <https://www.pianoversal.com/de/singles-und-alben/511-esther-flueckiger-verso-nika>

-> **about** :: PIANOVERSAL widmet 2019 gleich zwei Produktionen der in Mailand lebenden Schweizer Komponistin, Pianistin und Improvisatorin Esther Flückiger. In «Verso Nikà» für Klavier, Elektronik, Klangskulpturen und Muschelhorn lotet Flückiger das Thema der Migration aus. «Verso Nikà» entstand als gleichnamiges Projekt von Esther Flückiger mit den Künstlerinnen Karin Eggers und Susana Talayero für Aufführungen im Sommer 2018 auf der Insel Pantelleria im sizilianischen Meereskanal.

Flückigers Verso Nikà ist eine Klangreise, welche die aktuelle tragische Situation der Migration zwischen zwei Kontinenten in vielen Dimensionen reflektiert. Einige eingebaute Texte von Toni Maraini bilden den analytischen Gegenpol zum klanglichen Geschehen. Elektronische Musik im subtilen Mix mit dem innigen Klang des Klaviers zeichnen symbolisch die komplexe Verbindung von Aussen- und Innenwelt der migrierenden Menschen in Not dar. Dies ganz im Sinne der Leitidee der Künstlerin:

«Die Flüchtlingsströme der letzten Jahre zwingen uns, auf das zu schauen, was um uns herum geschieht, und es anderen zu zeigen. Mit allen Mitteln müssen wir Vorgänge deutlich machen, die nur allzu schnell im Alltagsleben untergehen. Mit dieser Performance wollen wir das Interesse an der Geschichte dieser Menschen wach halten.»

Esther Flückiger steht seit je her für packende und klangsinnliche Stilwanderungen zwischen Classical & Contemporary Music, Jazz & Groove und Ethno. Unkonventionelle Klänge und Experimente sind ein Charaktermerkmal ihrer Musik. Ihr subtiler Einsatz selbst geschaffener elektronischer Sounds in Wechselwirkung mit ihrer Klaviermusik macht Esther Flückiger zu einer einzigartigen Künstlerin im Bereich der elektronischen Musik. Mit «Verso Nikà» setzt sie zudem ein wichtiges gesellschaftliches Ausrufezeichen.

## **ESTHER FLÜCKIGER**

Pianistin, Improvisatorin und Komponistin auch im multimedialen Bereich - schöpft aus einem reichen Fundus, der ihre Vertrautheit sowohl mit dem klassischen Repertoire wie auch mit den Jazz-Idiomen

zeigt. Sie experimentiert seit jeher auf neuen Wegen und emotionalen musikalischen Abenteuern, wobei sie ausgetretene Pfade meidet. Sie widmet sich der Interpretation von zeitgenössischer und klassischer Musik, Improvisation und elektronischer Musik und gibt als Solistin und in Ensembles verschiedener musikalischer Stilrichtungen Konzerte in Europa, Amerika, Russland, Asien und Südamerika mit Auftritten an Festivals für traditionelle und zeitgenössische Musik, auch als Solistin mit Orchester.

Als Komponistin schrieb und erhielt sie Aufträge für Werke verschiedener Instrumentengattungen, für Musiktheater und Film. Sie hat zahlreiche multimediale Projekte kreiert und organisiert, auch mit eigenen Filmen (Kamera, Montage) und hat bei Presse und Publikum viel Erfolg geerntet. Eines davon ist «Cosmo» (Die vier Elemente im Universum von Leonardo da Vinci), welches im Rahmen der EXPO 2015 im Mailänder Theater Franco Parenti aufgeführt wurde. Sie hat CDs für die Labels Nuova Era, Pentaphon, Altrisuoni, Leorecords u. a. eingespielt. Weitere Aufnahmen erfolgten für Radio- und Fernsehsendungen in der Schweiz und in Italien. Esther Flückiger ist Gründerin von Suonodonne Italia. Von 2002 bis 2008 war sie Vorstandsmitglied als europäische Vertreterin in der IAWM (International Alliance for Women in Music), USA. Einblick in ihr musikalisches Schaffen in Wort und Bild gibt das Buch «Esther Flückiger - A proposito di Lei» von Iaiia Gagliani.

«Die Musik von Esther ist wie eine emotionale Reise in einer schillernden Landschaft.» Giovanna Barbati

«Esther ist ein Strom aus Energie, Intuition und Kreativität. Sie erfasst jeden musikalischen Input, arbeitet ihn aus und lenkt ihn mit ihrer Originalität weiter. Sie ist eine ideale Gefährtin auf musikalischen Reisen: mit ihr gibt es nie Monotonie.» Massimo Mazzoni

# Christoph GALLIO Road Works

Recording **GlassWare**

Label <https://www.gallio.ch/percasogallioon-otherlabels/percaso/>

Line Up:

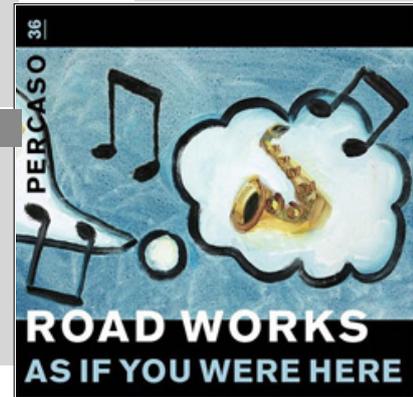
CD recorded **2018**  
released

**Christoph GALLIO** as, ss; **Dominique Girod** db  
Raphael Loher p, elec; Ernst Thoma synth; Nicolas Stocker dr, perc

Sparte **Impro / Avant-Garde /**  
category **experimental**

Bei *JazzLinks* registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**GALLIO:** <http://www.percaso.ch/contact.html>  
**GIROD:** <http://www.facebook.com/dominique.girod.3>



**Weblink =>**

+ **sounds:** <https://www.gallio.ch/percasogallioon-otherlabels/percaso/as-if-you-were-here/>  
-> [http://www.squidco.com/miva/merchant.mvc?Screen=PROD&Store\\_Code=S&Product\\_Code=28055](http://www.squidco.com/miva/merchant.mvc?Screen=PROD&Store_Code=S&Product_Code=28055)

erhältlich bei -> Squidco, Label,  
available at ->

**Soundsamples:**

- 1 [http://www.squidco.com/miva/merchant.mvc?Screen=PROD&Store\\_Code=S&Product\\_Code=28055](http://www.squidco.com/miva/merchant.mvc?Screen=PROD&Store_Code=S&Product_Code=28055)
- 2 <https://vimeo.com/71340169>
- 3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Squidco.com 10/19 - recommended:** A deluxe 2 album release: "Glassware" on CD was composed by Swiss saxophonist Christoph Gallio for a commission by the Art Council Of The Canton Aargau, performed with Raphael Loher (piano), Ernst Thoma (synth), Dominique Girod (bass), and Nicolas Stocker (drums); then reworked into something creatively experimental in the 2 LP "As If You Were Here"; **engaging and spellbinding!**

-> **Bad Alchemy 09/19, Empfehlung Rigo Dittmann:** Auf As You Were Here (percaso 36, 11/2LP) entfaltet ROAD WORKS über 49 1/2 Min. die "Glassware"-Ästhetik weiter in einer Montage improvisierter Passagen mit den komponierten. Dabei nehmen sich alle fünf spielteuflich expressive und bruitophile Freiheiten, Gallio forciert mit entsprechendem Rückenwind seine lacyeske Laune zu Ornette-Coleman'scher Dynamik. Zu Synthiegespinsten und bedächtigem Pizzicato scharrt Stocker an Blech, Loher im Innenklavier, für ein Noise-Ambiente, das 'behind the Looking-Glass' gesucht wird, statt sich mit eitler Selbstbespiegelung zu begnügen. Oder Girod schraffiert mit dem Bassbogen zu kristallinen Pianoanschlägen und opaker Elektronik. Aber Thoma ruft auch furzelige Sounds ab, Gallio rostige und refraktiv kakophone in einem nun kaleidoskopischen Klangbild aus ständig wechselnden Splittern, die das Imaginäre als fragil, gebrochen, dispersiv oder zerbildhaft vermitteln. In kleinteilig und kurzweilig Klang gewordener Reflexion, die ganz offen mit ihrer Doppelbedeutung spielt. Wobei den Gedanken hier keine Blässe nachgesagt werden kann, Gallio führt mit ostinat gekrähtem Soprano groovige Schachzüge aus. Die werden jedoch von elektroakustisch gewieften Winkelzügen flankiert, in denen jazzige Poesie, kirrender Altofuror und skurrile Bruitismen - eine rasselnde Kette, ein maunzender Synthie oder schimmerndes Flageolett etwa - miteinander Ping-Pong spielen. "Road Works" bestand aus 72 Splittern, das hier aus nicht viel weniger. Nicht weil Gedankenblitze und Aufmerksamkeitsspannen, kürzer als das kürzeste Nachthemd, jede Konsistenz zerbröseln. Die Musik hat in ihrer neomodernistischen Heldenhaftigkeit genuin tausend Gesichter, aber doch nur sich selber als Message. Nur? Empfiehlt sie sich nicht doch auch als polymorph facettierte, molekulare, flexible Alternative zur Zerbrechlichkeit von Glück und Glas?

-> **JazzLinks 08/19:** Stimmungen von zart bis eruptiv, klanglich von E Musik-Anlehnungen bis freiem Spiel; ein durchwegs spannendes, lohnendes Hörerlebnis.

# HÜBSCH / MARTEL / ZOUBEK

Recording **Otherwise**

Label <http://insub.org>

CD / digital recorded  
released **2018**

Line Up:

**Philip Zoubek** p, synth; **Carl Ludwig Hübsch** tu, objects, pitch pipes  
**Pierre-Yves Martel** vla da Gamba, synth, pitch pipes

Sparte **free, improvised**  
category **music**



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**ZOUBEK**: <http://philipzoubek.com>

**HÜBSCH**: <http://www.huebsch.me/index.php/de/>

Weblink =>

+ **sounds**: <http://insub.org/insub-rec-cd01/>

erhältlich bei -> <http://insub.org>  
available at ->

Soundsamples:

1

2

3

Compositions - Track Listing ▾

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **freiStil 02/19, Empfehlung Simon Camatta** :: Ich mag fixe Bands in der improvisierten Musik. Es macht einfach einen großen Unterschied, wenn man einen gemeinsamen Klang über Jahre zusammen reifen lässt. Auf ihrem dritten Album beweisen dies die drei Künstler hier voll und ganz. Deutlich feinmaschiger und in längeren Bögen als auf ihrer letzten CD gehen sie diesmal ans Werk. Die Instrumente an sich spielen keine Rolle, obwohl man sie auch heraushören kann, ist es doch der gemeinsame Sound, die Stimmung die sie erzeugen, die mich packt. Alles ist sehr fein, punktiert und flächig, aber trotzdem stark und ausdrucksvoll. Klangtupfer, klitzekleine Melodiefetzen, ein schwereloser Puls und weiche, gegen Ende bedrohliche Drones werden weiter gereicht, versponnen und schließ lich verwoben. Ein dicker Teppich hüllt sich um mich, wickelt mich, ja schnürt mich gerade zu ein. Versöhnliche Schlusssekunden holen mich schließlich zurück und machen mich froh, dass ich heil davongekommen bin. **Ein sehr spannendes Werk.**

-> **Bad Alchemy 12/18, Empfehlung Rigo Dittmann**: Nein, das war keines dieser Husch-husch-Irgendwas-geht-immer-Meetings da am 10.11.2017 im Kölner Loft. Denn Carl Ludwig Hübsch, Pierre-Yves Martel und Philip Zoubek haben sich schon seit 2012 aufeinander eingegroovt, angefangen vom 'Introibo Ad Altare Dei' und dem Bloomsday-Spaß auf "June 16th" über "Drought" (Tour De Bras, 2016). Mit dem Loft als offenbar liebster Spielwiese für den sublimeren Zusammenklang von Tuba, Viola da Gamba und präpariertem Piano, plus Spurenelementen von Krimskrums, Pitch-Pipe-Harmonika und Synthie. Ich sage sublim und meine damit die mit extented techniques auf bruitistische Nuancen und gezügelte Dynamik scharfe Ästhetik, wie sie auf etw Creative Sources und Mikroton gang und gäbe ist. Nicht dass man es mit einer reduktionistischen Raison d' Etre zu tun hätte. Aber doch mit allerhand tutendem, zirpendem und im Innenklavier klackendem oder dongendem Hintersinn, verzahnt mit tönernen Lauten von den Keys. Dröhnende Haltetöne ziehen helle und dunkelste Streifen, Zoubek läutet Glocken für fernöstliche Mönche. Sein Plonken und Hämmern mischt sich mit ausdauernd brummender Tuba und fiepender Harmonika, doch wer brauch exakte Tonhöhen, wenn sich schief geklopfte und getickte Töne viel besser anhören. Zoubek hantiert mit steinigen, eisernen, drahtigen und Xylophonen Tönen, Hübsch nimmt den Mund voller Umbra, da bleibt für den surrenden Missklang nur Martel. So hacken und wummern sie sich mit aufwärts drängender Gambe hin zu 'Likemind'. Das kommt tockend, Sekunden plonkend, zirpend, mit Sinuswelle, spuckiger Schmauchspur, zittrigem und knarrigem Tremolo und poppender Tuba daher. Um alsbald aufs ungenierteste zu crescendieren. Mit manisch sägender, dröhnend tutender, perkussiv rumorender und kräftig zoubekender Vehemenz bis hin zu geharftem Nachklang und postkoitaler Tuba. Das Loft schreibt sich da jedenfalls minutenlang mit i.

# Charlotte HUG

Recording **Son-Icon / Orchestra And Choral Works**

Label <https://sluchaj.bandcamp.com>

CD / digital recorded **2011/13**  
released **2018**

## Line Up:

### Charlotte HUG voice, vla

\* With the Lucerne Festival Academy, premiered at the Lucerne Festival 3.9. 2011.

Recording by Alex Buess, SRF, Mastering by Grzegorz Piwkowski

\*\* With the via-nova choir Munich, premiered at Klangspuren Schwaz - Festival for New Music 22.9. 2013.

Recording by Jürgen Brunner ORF Mastering by Grzegorz Piwkowski

**Son-Icons for cover art by Charlotte Hug**

Bei **JazzLinks** registrierte MusikerInnen/Bands -> **Weblinks** <- to musicians / bands

**HUG:** <http://www.charlottehug.ch>

Sparte **free music**  
category



## Weblink =>

+ **sounds:** <https://sluchaj.bandcamp.com/album/fulguratio>

erhältlich bei -> <https://sluchaj.bandcamp.com/album/son-icon-music-orchestra-and-choral-works>  
available at ->

## Soundsamples:

1 <https://sluchaj.bandcamp.com/track/nachtplasmen-part-i-1>

2

3

## Compositions - Track Listing ~

**Son-Icon Music: Nachtplasmen for orchestra and video score with Son-Icons\***  
Part I track 1-3 16.31  
Part II track 4 6.05  
Part III track 5 13.38  
**Inn Cammino for choir and Son-Icons\*\***  
Part I track 9 7.16  
Part II track 10 3.31  
Part III track 11 5.32

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Bad Alchemy 06/19, Empfehlung Rigo Dittmann:** Was für ein Phänomen, diese zartgliedrige, wildmännige Zeichnerin und Extremmusikerin Charlotte Hug ist schon lange eine starke Präsenz, auf *Emanem* und *LEO*, mit *Fred Lonberg-Hölm* oder *Elliott Sharp*, mit *Quatuor Accorde* oder im *Stellar! String Quartet*, orchestral mit dem *London Improvisers Orchestra* (und dessen Echos in São Paulo oder Krakau). Oder ganz sie selbst nur mit Bratsche und Stimme, mit spezieller Weichbogentechnik und extraordnärer Vokalisation, elektrisierend elektrifiziert, aber auch ohne Strom mit fast nicht zu glaubenden Klängen. Dabei setzt sie nicht nur ihre eigenen inneren Stimmen frei, sie sucht das auch mit kompositorischen Konzepten auf größere Klangkörper zu übertragen. Durch 'Interaction Notation' nach einem System von *Larry Ochs*. Und insbesondere durch ihre ureigenen Son-Icons. Das sind beidhändige, twomblyeske Graphitzzeichnungen, die mit bildnerisch eigenständiger Strahlkraft, innerlich gehörte Musik visualisieren. Mehr als Inspirationsquelle denn als graphische Partitur, können sie jedoch auch von Spielern phantasievoll verklunglicht werden. So bei 'Nachtplasmen' für Orchester und 'Video-Score' mit Son-Icons, realisiert mit der Lucerne Festival Academy 2011, und bei 'Inn Cammino' für Chor und Son-Icons, aufgeführt mit dem *via-nova-chor* München 2013, beide zu hören auf Son-Icon Music. 'Nacht-plasmen' überlässt zwischen zwei durch Conduction gesteuerte Sätze die Spieler ganz ihrer Intuition und Imagination angesichts einer nachthimmlichen Iconographie mit Icons, die an der irischen Atlantikküste entstanden sind. Gläserne und dröhnende Klänge, sausend und heulend fluktuierende Streicher und dunkle Bläser führen turbulent zu einer Lichtung, auf der nur die zartesten Stimmen erklingen. Doch turbulent und schwellend formt sich neues Klanggewölke, in das Flöte und Strings stechen. Auch türmen sich gewaltige Wogen auf und stoßen und Schwallen, beplinkt und bequäkt und glissandierend durchschweifend. Aus dunklem Bläserstakkato erhebt sich ein sonores Tubamotiv, das die Streicher imitierend weiterspinnen, hin zu schroffen und pfeifenden Bogenstrichen und gepresstem Trompetenklang bis sich pointillistisch, glissandierend, flimmernd oder auch mit dicken Backen pustend und bärenbrummig die Fülle der Sternbilder entfaltet, bevor Hug, zuerst wieder gläsern, aber mit sanft zunehmendem Licht wieder den Tag erwachen lässt. In Gespinnen der Streicher und zunehmender Erregung, die sich zu kakophonem Schliff ballt und kollektiv zu crescendo-ren scheint, aber statt dessen fein und träumerisch der Ernst des Tages aufschiebt. Bis doch muhend und schrillend der Lärm und der Druck so groß sind, dass er ein Windspiel klirren lässt. Ähnlich strukturiert ist auch das Chorstück mit dirigierten Ecksätzen und einem freien Mittelteil, diesmal unter Anwendung der Ochs'sche Notation und mit Icons, die Hug hoch oben im Engadin kreierte. Alle neun Sängerinnen und Sänger erhielten ein individuelles Icon, das zur Ausgestaltung von Mundinnenraumanalogien anregte und dazu, aus dem eigenen Inneren zu schöpfen. Und ein weiteres, das Formen suggerierte, sich als Organ, Wirbel oder Glied eines polyphonen Klangkörpers einzubringen. Beide Werke korrespondieren wie Quellen (der Chor) und Meer (das Orchesterstück). Die gemischten Münchner Engel und Bengel glossolalieren als ein *Coro Della Sat* auf Hof(f)mannstropfen, almdudelig und überkandidelt, mit auch mal cholertischen Koloraturen. Aber dazwischen jeweils wie für sich und doch vereint: mit bloßen Atemzügen oder verschlossenem Mund, mit Trillern, Uüü und Aaa, Mi und Au, betont maskulin und josefin. Für eine *Stripsody*, die, *Cathy Berberian and beyond*, allermund komische Register zieht, zuletzt mit Legatoaufschwung gipfelwärts, bis sie außer Hörweite verschwindet.

-> **freiStil 06/19, Empfehlung Nina Polaschegg:** Charlotte Hug ist Bratschistin und Stimmkünstlerin. Sie ist aber auch in der Bildenden Kunst zu Hause und hat schon vor Jahren begonnen, ihre beiden Leidenschaften miteinander zu verbinden. Und Son-Icons: Das sind Zeichnungen, die sie meist auf durchscheinendem Papier anfertigt. Oft auf meterlangen Bahnen. Charlotte Hug zeichnet mit Kohlestiften, vor einigen Jahren kam auch Farbe hinzu. Die Zeichnungen entstehen in engem Austausch mit ihren Improvisationen. Sie improvisiert, legt das Instrument zur Seite und zeichnet improvisierend weiter. Es ist ein wechselseitiger Austausch von Klang und Bild, auch gegenseitige Inspiration. Die fertigen Son-Icons wiederum dienen ihr als Partitur. Meist aufgehängt, kann man an ihnen entlang schreiten. Manchmal aber nimmt sie Ausschnitte und verwendet sie als Partitur, die man auch aufs Notenpult legen kann. So etwa in ihrem Orchester-Projekt mit der Luzerner Festival-Akademie im Jahr 2011, das nun auf CD erschienen ist. Mit ihren Son-Icons steht Charlotte Hug in gewisser Weise in der Tradition zahlreicher komponierender und improvisierender, die seit den 1960er Jahren nach neuen Notationssystemen suchen. Nach Aufschreibesystemen, die den ausübenden Musikern mehr Freiräume und Verantwortung überlassen. In eine ähnliche Kerbe schlagen auch diverse Improvisationsdirigante. Also Zeichen, mit denen ein Ensemble geleitet wird und deren Mitwirkende nach Zeichenanweisung improvisieren. Charlotte Hug selbst hat immer wieder in einem solch dirigierten-Ensemble gespielt - dem London Improvisers Orchestra. Diese Erfahrungen verbindet sie mit ihren Son-Icons. In Nachtplasmen dirigiert sie die Lucerne Festival Academy, deren Mitglieder in manchen Phasen auch einzelne Son-Icons am Pult liegen haben. Inn Cammino ist eine Fortsetzung dieses Projekts. Diesmal für Chor. Die Son-Icons zu den Nachtplasmen sollen in den Gezeiten des irischen Atlantiks entstanden sein - Charlotte Hug stand beim Zeichnen und Improvisieren in einem aufgelassenen Hafenbecken. Für Inn Cammino machte sie sich auf den Weg zur Quelle des Inn im Engadin und war dort fasziniert vom rot-orangen Tuffgestein. Jede Sängerin und jeder Sänger bekam zwei Son-Icons. Sie sollten sich u.a. dazu anregen lassen, den Mund Innenraum zu erkunden und dessen Resonanzräume zu entdecken.

# Jason Kao HWANG / Karl BERGER

Recording **Conjure**

Label Bandcamp

CD / digital / recorded **2014**  
released **2019**

Line Up:

Jason Kao Hwang comp, vio, vla; Karl Berger p, vib

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**

Bei JazzLinks registrierte MusikerInnen/Bands -> Weblinks <- to musicians / bands

HWANG: <http://jasonkaohwang.com/>

BERGER: <http://www.karlbergermusic.com>



Weblink =>

>> <https://jasonkaohwang.com/karl-berger-jason-kao-hwang>

erhältlich bei -> J.K.Hwang, bandcamp, JPC.de  
available at ->

Soundsamples:

1 <https://jasonkaohwang.bandcamp.com/track/silouettes>

2

3

Compositions - Track Listing ▾

by Jason Kao Hwang, Karl Berger

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz Times 11/19, recommended by Dan Bilawsky**: While there is solid justification for the genre police to tag this music as free jazz or pure improvisation, that act of classification would ultimately be a waste of time. This is simply an instance of two people enjoying each other's company, calling to spirits through sound, and revealing themselves through their art. Nothing more and nothing less. Labels need not be applied.

With an absence of musical planning, not a scrap of written material on hand, and no routines to fall back on, pianist/vibraphonist Karl Berger and violinist/violist Jason Kao Hwang got together and agreed to let open minds carry the day. They wandered and pondered, creating music that's unburdened by structural norms and mildly disquieting in nature. Some pieces they produced draw on specific forms of maneuvering—"Prophecy" with Hwang's gradational arco violin adjustments and Berger's piano runes, "Below Zero" with Berger's seesawing vibraphone and Hwang's skulking pizzicato work—but most seem to avoid reliance on singular communicative tools and settings. This duo typically thrives on uncertainty while exploring a variety of textural subtleties.

# KUZU

Recording **HILJAISUUS**

Label <http://aerophonicrocords.com>

## Line Up:

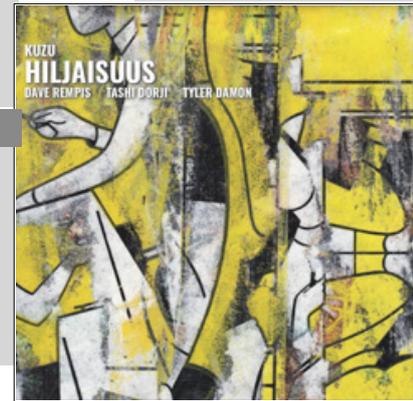
Bandcamp 05/19 recorded **2017**  
released **2019**

**Dave Rempis** as;  
Tashi Dorji g; Tyler Damon dr

Sparte **Impro / power jazz /**  
category **free rock**

Bei *JazzLinks* registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**REMPIS:** <http://daverempis.com/>



## Weblink =>

+ **sounds:** [https://f4.bcbits.com/img/a2206857839\\_10.jpg](https://f4.bcbits.com/img/a2206857839_10.jpg)

erhältlich bei -> [Aerophonicrocords.com](http://Aerophonicrocords.com)  
available at -> [Bandcamp](http://Bandcamp)

## Soundsamples:

- 1 <https://rempisdorjidadamon.bandcamp.com/track/fontanelles-1>
- 2 <https://rempisdorjidadamon.bandcamp.com/track/fontanelles-2>
- 3 [https://rempisdorjidadamon.bandcamp.com/track/fontanelles-3](#)

## Compositions - Track Listing ▾

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **freiStil 08/19, Empfehlung Andreas Fellingner:** Energie, Ekstase und Empowerment kennzeichnen das Debüt des nigel-nagelneuen Trios *Kuzu*. Aus dem Finnischen hat man sich dafür den ersten CD- Titel geborgt: *hiljaisuus* heißt dort oben im Norden soviel wie Stille. Davon ist hier eher wenig zu hören. Auffällig ist zudem, dass sich Dave Rempis, der in *Kuzu* auf ein fixes Gitarre/Schlagzeug-Duo, bestehend aus Tashi Dorji & Tyler Dämon, trifft, sich darin einfügt wie eine Schraube in die Mutter. Ein langer und ein doppelt so langer Track finden Platz auf der ersten Kuzuplatte. Bedürfte es eines Fazits, müsste man angesichts von *hiljaisuus* von einer **Platte des Monats**, wenn nicht gleich mehrerer, sprechen.

# Ingrid LAUBROCK Sylvie COURVOISIER Mark FELDMAN Tom RAINEY

Recording **TISM**

Label <http://web.roguart.com>

Line Up: **CD recorded 2017**  
**released 2019**

**Ingrid Laubrock ts, ss; Sylvie Courvoisier p; Mark Feldman vio; Tom Rainey dr**

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**LAUBROCK:** <http://www.ingridlaubrock.com/pages/home.htm>

**FELDMAN:** <http://markfeldmanviolin.com/enter.htm>

**Courvoisier:** <http://www.sylviecourvoisier.com/>

**RAINEY:** <http://www.allaboutjazz.com/php/article.php?id=1129>

**Weblink =>**

+ **sounds:** <https://roguart.com/product/tism/134>

-> <http://ingridlaubrock.com/laubrock-courvoisier-feldman-rainey-tism.html>

erhältlich bei -> [Rogue Art](#) / [CeDe.ch](#) / [JPC.de](#)  
available at ->

**Soundsamples:**

1

2

3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **ImproJazz 12/19 recommandé par Luic Bouquet ::** Vers la quatrième minute, les roulements de toms de Tom créent un autre espace-temps, un autre tableau, effaçant, de fait, ce qui avait été exploré (remarquablement !) auparavant. L'idée, pourtant, tourne court. Pourquoi ? Ce sont là « cosas de improvisation ». La force et la fragilité germant dans le même tonneau, il ne faudra pas s'étonner de voir telle piste exploitée plus que de raison et telle autre rejetée sans préavis. L'improvisation et ses caprices, toujours... Ici, pour Ingrid Laubrock, Sylvie Courvoisier, Mark Feldman et Tom Rainey, le désir de se retrouver -et au vu du mémorable résultat- devait être grand. Il n'y aura pas de couples instrumentaux préétablis (certes, deux couples à la ville mais de cela l'auditeur se contrefout) mais des possibilités, des géométries, des géographies, des équations toujours recommencées-renouvelées. Et les tics des unes et des autres (qui n'en a pas ?) de s'oublier ici. Preuve de l'intensité de leurs échanges, de leur plaisir à exister ensemble . Parce qu'improviser cela aide à exister ensemble. Comment, vous ne le saviez pas ?

# LEIMGRUBER - DEMIERRE - PHILLIPS - LEHN

Recording **Willisau**

Label <http://www.jazzwerkstatt.eu>

Line Up:

CD / digital recorded **2017**  
released **2019**

**Urs Leimgruber ts; Jacques Demierre p;**

Barre Phillips db; Thomas Lehn analog synth

Sparte **Impro / Avant-Garde /**  
category **experimental**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**LEIMGRUBER:** [urs-leimgruber@bluewin.ch](mailto:urs-leimgruber@bluewin.ch)

**DEMIERRE:** <http://www.jacquesdemierre.com>

**URS  
LEIMGRUBER  
WILLISAU  
JACQUES  
DEMIERRE  
BARRE  
PHILLIPS  
THOMAS  
LEHN**

[Weblink =>](#)

erhältlich bei -> [discogs.com](#) / [CeDe.ch](#) / [JPC.de](#)

available at ->

Soundsamples:

1 <https://www.jpc.de/jpcnq/jazz/detail/-/art/leimgruber-demierre-phillips-lehn-willisau/hnum/9136770>

2

3

[Compositions - Track Listing](#) ▾

[Kritiken](#) | [Besprechungen](#) | [Reviews](#)

-> **freiStil 08/19 Empfehlung Bertl Grisser:** Live von der 2017er Ausgabe des Jazz-Festivals Willisau stammen diese Aufnahmen, auf denen das schon seit zwanzig Jahren bestehende Improvisationstrio von Saxofonist Urs Leimgruber, Pianist Jaques Demierre und Bassveteran Barre Phillips gemeinsam mit Thomas Lehn am Analog-Synthesizer zu hören ist. Geboten werden zwei längere Improvisationen voller Frische, wachem Teamgeist, Abwechslungsreichtum und, ja, auch durchaus Überraschungen. Die Musiker schöpfen dabei tief aus ihren umfangreichen Vokabularen und ihrem Erfahrungsschatz. Zahlreiche verschiedene Klanglandschaften werden dabei auf spannungsreiche, intensive Weise durchwandert; man schafft es, obwohl mit den verwendeten Mitteln ökonomischklug arbeitend, wirklich, sich der Magie des Augenblicks hinzugeben, die Ohren für eben Entstehendes offen zu halten und auch den Mitspielern genügend Raum für eigene Beiträge und Interventionen zu lassen. Hervorragend wird verstanden sowohl näher aneinander als auch weiter voneinander entfernt zu agieren, wodurch das Geschehen stets in einem Fluss bleibt, der nicht nur das Hörinteresse zu binden, sondern auch immer wieder reizvolle Perspektiven zu eröffnen vermag. Dass dabei auch die nicht im Vordergrund stehende, handwerkliche Komponente höchsten Ansprüchen genügt, versteht sich bei diesen Mitwirkenden beinahe von selbst. Dies alles macht diese Willisau-Aufnahme ohne Frage zu einer **echten Hörempfehlung**.

-> **Jazz'N'More 06/19, Empfehlung Pirmin Bossart \*\*\*\*\*** : 2001 legten Urs Leimgruber, Jacques Demierre und Barre Phillips mit "Wing Vane" ihr erstes Album vor. Fast 20 Jahre später ist das Trio (LDP) mit weltweiten Tourneen und Auftritten an wichtigen Festivals noch immer aktiv und hat sich einen hervorragenden Namen gemacht. Es ist selten genug, dass eine Formation so explizit, beharrlich und kreativ aus dem Moment heraus eine Musik in die Welt setzt, die immer wieder überrascht und einen bisweilen atemlos mitten ins Geschehen der Interaktionen versetzt. Es gibt Tausende von Impro-Projekten, die manchmal ihre Sternstunden haben, bevor sie wieder verglühen. Anders dieses Trio, das sich als Working-Band versteht, die sukzessive weiter und tiefer dringt. Sie scheint mittlerweile aus einer gemeinsamen Intuition heraus schöpfen zu können, die dann entsteht, wenn die Haltung mindestens so wichtig ist wie die potenzielle Musik: Es ist ein radikales Leersein für den Moment. Jeder der drei Musiker ist auch in dieser Beziehung schon Jahrzehnte "in work". Am Jazzfestival Willisau wurde der deutsche Analog-Elektronik-Spezialist Lehn zum vierten Mitglied auf der Bühne. Wie die Live-Aufnahme (nochmals) hören lässt, fügen sich seine warm oszillierenden Texturer und klirrenden Sound-Interventionen nahtlos in das Gefüge dieser Musik. Die zwei langen Tracks von 30 und 21 Minuten decken in langen Spannungsbögen eine weite Palette musikalischer Ausdrucksmöglichkeiten ab, von subtilsten Regungen und molekularen Strukturen über dynamische Sperrigkeiten und lauernde Intensitäten bis zu intensiven Wildereien. Das Trio und Lehn erzeugen nicht nur einen beeindruckenden Klangkosmos. Sie formen damit auch musikalische Skulpturen, die Kanten und Ausbuchtungen zeigen, und eine Ästhetik der Klarheit.

-> **Bad Alchemy 06/19, Empfehlung Rigo Dittmann** : Das Trio LDP 2017 beim Jazz Festival Willisau, mit Lehn und seinem Analogsynthie als besonderem Gast. Der umtriebige, mit Konk Pack unvergessliche Elektrofuzzi, der besonders gern mit der Violinistin Tiziana Bertoncini, seiner Partnerin im ensemble JhJatus, rumtändelt, hat sich da rangetastet im Trio mit Demierre & Leimgruber und die Bekanntschaft fortgesetzt mit Gix. Wer seinen Auftritt mit 'Monkeybusiness' tituliert, verspricht ja annähernd soviel Spaß wie die Marx Brothers. LDP sind dafür bekannt, dass der eine umeinander fiept & krächzt, der zweite hämmert, harft & rumort und der dritte plonkt & surrt wie drei übermütige Gibbons. Wobei selbst der Jüngste schon aufs Rentenalter zusteuert und der Senior deutlich über 80 ist. Zu viert ähneln sie mal einem Wurf von Stachelschweinchen mit der mütterlichen Mahnung im Ohr: Kitzeln, Jungs, nicht stechen. Oder insektoiden Aliens, die sich mit Klicklauten und anderen Kürzeln verständigen. Oder..., nein, kein Vergleich hält da stand. Denn bei aller Sonic Fiction und Brutophilie, die Lehn mit B-Movie-Gusto düngt und Blüten treiben lässt, die Demierre donnernd dramatisiert und Leimgruber mit Alienblut überschauert, bleibt da immer auch eine der Erde treue zärtliche Aufmerksamkeit für die kleinen Dinge und eine Begeisterung über deren aus dem Verborgenen hervorgekitzelte unerschöpfliche Seltsamkeit. Auch wenn Leimgruber vom Sopran zu krähen, furzenden Tenorsax wechselt zu pelzig getatzter Basspoesie und zu Demierres spitzfingrig plinkenden oder seehundflossigen Kapirolen, bleiben Poesie und Kako-phonie so ineinander verliebt, dass sie sich ständig abknutschen. Der eine zirpt, der andere sägt, brummt und federt, der dritte trommelt, ratscht und kladderadatscht. Und Lehn spielt dazu ein grunzendes Trüffelschwein oder ein quecksilbriges Tinkerbellenchen und er greift sich Klänge der andern, um sie durch den Soundwolf zu drehen. Manchmal geht der Feinschliff bis runter zur Hörschwelle, die Akribie bis in die kristalline und molekulare Feinstruktur. Aber mit quäkender Insistenz und kollektivem, verzerrtem Tremolo wird man zuletzt in diesem Affenhaus so willkommen geheißen, dass ein Nein nicht in Frage kommt. Gut so.

# Russ LOSSING

Recording **Ways**

Label [www.hathut.com](http://www.hathut.com)

Line Up:

CD recorded **2011**  
released **2019**

**Russ Lossing p**

Masa Kamaguchi db; Billy Mintz dr

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**

**Russ Lossing Trio**  
**Ways**



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

**LOSSING:** <http://www.russlossing.com/russlossing/home.html>

**Weblink =>**

<https://www.hathut.com/ezz1006>

erhältlich bei -> den üblichen Anbietern: [CeDe.ch](#) / [JPC.de](#)  
available at ->

**Soundsamples:**

1 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16966724](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16966724)

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/russ-lossing-ways/hnum/9490653>

3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Jazz'N'More 12/19, Empfehlung Tom Gsteiger** :: Aller guten Dinge sind drei! Der Pianist Russ Lossing hat heuer bereits zwei famose Trio-Alben veröffentlicht: "Changes" (mit Michael Formanek und Gerald Cleaver) und "Motian Music" (mit Masa Kamaguchi und Billy Mintz). Und nun folgt bereits der dritte (und am schwersten verdauliche) Streich. Das Repertoire auf "Changes" besteht vornehmlich aus Standards und auf "Motian Music" werden ausschliesslich Stücke des Schlagzeugers Paul Motian gespielt. Bei "Ways", eingespielt mit demselben Trio wie auf "Motian Music", handelt es sich dagegen um eine Aufnahme mit "Instant Compositions", also um freie Improvisationen, die im besten Fall im Laufe der Zeit eine Art Form annehmen. Obwohl sich das Trio weitestgehend in abstrakten Gefilden bewegt, besticht die Musik durch kommunikative Interferenzen, aus denen rätselhafte Klangräume entstehen, die zwischen Weite und Klaustrophobie oszillieren. Die stärksten energetischen Impulse gehen dabei nicht etwa vom Schlagzeuger Mintz aus, sondern von Kamaguchi, der mit seinem Free-Action-Kontrabassspiel Erinnerungen weckt an Gary Peacocks Rolle in den Gruppen Albert Aylers.

# Guerino MAZZOLA / Alex LUBET

Recording **DeepState**

Label <http://pfmentum.com>

Line Up:

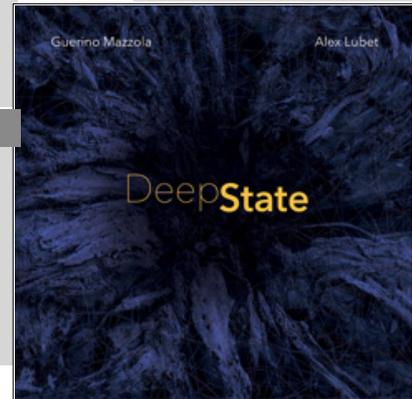
CD recorded **2017**  
released **2018**

**Guerino Mazzola p;**  
Alex Lubet mountain g, national steel g; dulcimer, sopranukulele

Sparte **Impro / contemüpo**  
category **ethno**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**MAZZOLA:** <http://www.encycloSPACE.org/>



**Weblink =>**

+ **sounds:** <http://pfmentum.com/product/guerino-mazzola-alex-lubet-deep-state-pfmcd119/>

erhältlich bei -> <http://pfmentum.com/cart/>  
available at ->

**Soundsamples:**

1

2

3

## Compositions - Track Listing ▾

1. *Life (ag)* 5:30
2. *Liberty (su)* 3:25
3. *Pursuit of Happiness (ag)* 5:52
4. *Perfect Union (su)* 4:57
5. *Verinoqu'es* 3:44
6. *Blessings of Liberty (ns)* 7:45
7. *Establishment Claws (ag)* 5:29
9. *Freedom of Speech (su)* 4:25
10. *Kaddish (md)* 4:11

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Bad Alchemy 06/18, Empfehlung Rigo Dittmann** :: Prof. Dr. GUERINO MAZZOLA hat mich schon bei "Ma" (pfMENTUMCD116) an die University of Minnesota geführt. Denn der Schweizer predigt dort seit 2007, was er als pianistischer Spielgefährte von Heinz Geisser auch praktiziert. Professor ALEX LUBET (\*1954 in Chicago) gehört sogar schon seit 1979 (!) zum Lehrpersonal in Minneapolis, als der Autor von "Music, Disability, and Society" (2010) und Vermittler multikultureller Perspektiven, die der WASP-Leitkultur eine weltoffene entgegenstellen, wie sie sich spiegelt in seinen Kompositionen *Iris of Light*, for koto ensemble; *Alyssa in Bali*, for gamelan; *And the Walls Come Tumbling Down*, a dance-drama chronicling relations between African- and Jewish-Americans; *The Wise Men of Chelm*, a klezmer musical for children; *Bosnia Blues*, stagework with Jewish and blues musicians and live electronics; und *African Sabbath*, for vocal soloists, chorus, and jazz and African instrumentalists. Er greift, wenn er bei *DeepState* (PFMCD119) zu Mazzolas Flügel-Schlägen improvisiert, zu akustischer Gitarre, National Steel Guitar oder Sopranukulele (mit der er eine Pipa oder Shamisen suggerieren kann). Einen Vorgeschmack kann man finden auf "Spectral Blues" (2013), eine Ahnung von der gemeinsamen Stoßrichtung mit Mazzola geben die Titel 'Neither Slavery nor Servitude', 'Freedom of Speech', 'Blessings of Liberty'. Drahtig spröde pickend, prickelnd, schrappend, aber auch fragil und zärtlich, lyrisch und kapriziös klimpernd, mit der Linken rumorend (bei 'Establishment Claws') oder im Innenklavier (bei 'Bare Arms'), lassen sie in ihrem ungenierten, aber wie von Tiefenerinnerungen durchwirkten Spiel bluesige, frühjazzige und volkstümliche Töne durchklingen. Mazzola bringt mit 'Verinoqu'es' ein nachdenkliches Solo, Lubet mit Mountain Dulcimer ein amerikanisch- elegisches, das er dennoch 'Kaddish' nennt. So wie Fremdwörter laut Adorno als "Juden der Sprache" diese würzen, so werden hier krumme und ungeschönte Klänge als quasi 'behinderte' willkommen geheißen.

# Tobias MEIER

Recording **A Line Thought**

Label <http://www.wideearrecords.ch/>

Line Up:

LP / digital recorded **2016/17**  
released **2014**

**Tobias Meier** comp  
Dalia Donadio voice; Bernie Dössegger words

Sparte **contemporary Jazz**  
category

Bei *JazzLinks* registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**MEIER:** <http://www.tobias-meier.ch>  
**MEAN:** [http://www.marcmean.com/index.php?page=home\\_en](http://www.marcmean.com/index.php?page=home_en)



**Weblink =>**

+ **sounds:** <https://www.wideearrecords.ch/releases/wer034-a-linear-thought-2018>

erhältlich bei -> Label  
available at ->

**Compositions - Track Listing** ▾

**Soundsamples:**

- 1 <http://www.wideearrecords.ch/releases/wer009-november-2013-things-to-sounds>
- 2
- 3

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Bad Alchemy 06/18, Empfehlung Rigo Dittmann:** TOBIAS MEIER, in guter Erinnerung mit Things to Sounds und noch frisch im Ohr mit "AB+" vom Cold Voodoo-Duo mit Silvan Jeger, hat für *A Linear Thought* eigene, mit Hilfe des Essayisten, Zeitschriften- und Projektemachers BERNI DOESSEGGER Text gewordene Grundgedanken vertont. Doeseggers Denkrichtung gilt Kunst im Allgemeinen, Theorie und Kulturtechnik, Schreiben und Emanzipation im Besonderen. Was sie miteinander denken über die Intimität von Stimme und Ohr, vom Klingen und Hören als erweiterter Außenhaut (Sloterdijk nannte das Audiosphäre), über die Innen-Außen-Beziehung von Binnenraum, Saum und dem Anklang des Anderen, über Narziss und Echo, über Dehnung und Faltung der Raum-Zeit, über den Zeit-Raum als Wahrnehmung von Gegenwart und Wiederhall, von Differenzen und Tonfolgen und wie sie ins Melodische gleiten, das ließ sich DADA DONADIO in den Mund legen. Nicht den Text selbst, sondern diesen sinnfällig machend in vokaler, demonstrativer Praxis. Als Summen und Zischen und zweistimmig-zweispurig vokalisiertes aAAaAaaa. Als changierendes iii und üüü und wieder auch zweistimmiges aaaa und äääää, mit ausgezogenen Haltetönen und kürzeren Zweiklängen zwischen o und u. In fünf Phasen oder Passagen gleitend und resonierend, zwischenkörperlich von Leib zu Leib, urkommunikativ von Mund zu Ohr, von Mensch zu Mensch.

# Misha MENGELBERG

Recording **Two Days In Chicago**

Label hatOLOGY

CD recorded **1998**  
released **2019**

## Line Up:

**Ab Baars cl, ts; Ken Vandermark ts; Wilbert de Joode b**

Fred Lonberg-Holm cello; Misha Mengelberg p; Fred Anderson ts; Kent Kessler b; Hamid Drake dr; Martin Van Duynhoven dr

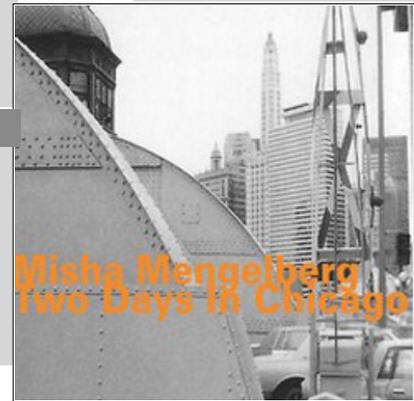
Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**

Bei **JazzLinks** registrierte MusikerInnen/Bands -> **Weblinks** <- to musicians / bands

**BAARS:** <http://stichtingwig.com/abBaars/AbBaars.html>

**de JOODE:** <https://www.facebook.com/wilbert.joode>

**VANDERMARK:** <http://kenvandermark.com>



## Weblink =>

<https://outhere-music.com/fr/albums/two-days-in-chicago-ogy2-722>

erhältlich bei -> CeDe.ch / JPC.de  
available at ->

## Soundsamples:

1 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16828630](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16828630)

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/mengelberg-anderson-baars-drake-vandermark-two-days-in-chicago/hnum/9278305>

3

## Compositions - Track Listing ▾

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 10/19, Empfehlung Steff Rohrbach \*\*\*\*** :: Am 11. Oktober 1998 live aufgenommen das eine, tags darauf im Studio das andere. Beide neu gemischten Alben zeugen eindrücklich von Mengelbergs (1935-2017) Kosmos und sind deshalb sehr zu empfehlen. Die Live-Aufnahme beginnt mit einem beinahe halbstündigen Solo-Stück des Niederländers: eine leicht sperrige und dennoch sehr sinnliche, eher in der Neuen Musik als im Jazz angesiedelte Piano-Improvisation, gefolgt von Monks "Round Midnight". Danach drei herrliche Duos mit dem Tenorsaxophonisten und Klarinettenisten Ab Baars, so die wunderbar swingende Eigenkomposition "Rollo 2" und "Body and Soul". Monks "Eronel" eröffnet die Studioaufnahme, Mengelberg zusammen mit Ken Vandermark (ts) und Hamid Drake, die mit ihm auch bei "Off Mirror" das Trio bilden. Drei weitere Trios mit Fred Lonberg-Holm und Ab Baars und fünf Improvisationen im Quartett vervollständigen die Disk, wobei in zwei Tracks der Tenorsaxophonist Fred Anderson (1929-2010) dabei ist, Mitgründer des AACM und bekannt auch von Archie Shepp, Marilyn Crispell oder George Lewis: In seinem kleinen Club Velvet Lodge versammelte sich seit 1982 Chicagos Avantgarde - und hier hatte auch das Live-Konzert stattgefunden.

-> **JazzMagazine 01/00: Disque du mois**

-> **Cadence 09/00: very highly recommended**

-> **Cadence 01/01Writer's Choice 3 x**

-> **Coda Poll Writers Choice 2000**

# MOE + Mette RASMUSSEN

Recording **Tolerancia Picante**

Label <http://www.conradsound.com>

Line Up:

CD / digital recorded **2018**  
released **2019**

**Mette Rasmussen** as

MoE is: Guro Skumsnes Moe b, voc; Joakim Heibø Johansen dr; Håvard Skaset: g, synth, voc

Sparte **alternative rock,**  
category **noise**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**RASMUSSEN:** <https://www.facebook.com/mette.rasmussen.560>



[Weblink =>](#)

erhältlich bei -> <https://moepages.bandcamp.com/track/tolerancia-picante>  
available at ->

**Soundsamples:**

1 <https://moepages.bandcamp.com/track/strangle-strangle-strangle>

2 <https://moepages.bandcamp.com/track/i-carry-the-mother-suite-part-1>

3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **The Free Jazz Collective 07/19, recommended by Nick Ostrum \*\*\*\*** ::

> <http://www.freejazzblog.org/2019/07/moe-and-mette-rasmussen-tolerancia.html>

-> **Bad Alchemy 06/19, Empfehlung Rigo Dittmann** :: Die dänische Saxophonistin ist im Today's Jazz is female-Register als "zum Schädelspalten aufgelegtes Riot Grrrr!" verzeichnet. Was dem Irrwitz ihrer Clashes mit alten Haudegen wie Paul Flaherty oder Alan Silva und jüngeren Wildlingen wie Dre Hocevar, Tashi Dorji, Dennis Tyfus und immer wieder Chris Corsano freilich nur annähernd gerecht wird. Modell für die Pikanterie hier standen zudem ihr Gezüngel mit dem Jooklo Duo, mit Cocaine Piss oder mit BIC. MoE, das Noisetrio der Bassistin Guro Skumsnes Moe mit Håvard Skaset an der Gitarre & Joakim Heibo an Drums, das sich mit seiner "Oslo Janus"-Serie in die Synapsen frisst, entspricht ganz Rasmussens Gusto, durch die kakophonischen Pfützen von Dystopia zu spritzen. Anne Waldman von der Jack Kerouac School of Disembodied Poetics nennt den Zusammenklang "a Blues for the fragile Anthropocene". Mit 'Shadrach, Meshach, and Abednego' wird es ein Gesang aus dem Feuerofen, bei This Is Who We Are' zu "A Song Without Color", Klang des Regens, ein unerwünschter Chor. Im dritten Teil der 'Mother'-Suite ist es die 'Story of a "NO!"'. Guro singt, nein, sie schreit Anklagen wie bei 'City Boy' (Fucked Up His Choice of Freedom) und kryptische Satzketten als Poesie, die dennoch alle verstehen, denen sie um die Ohren fliegt. Die Musik ein Pflügen und Fräsen, ein ostinates Sägen, Röhren, Gilfen, Dröhnen und Grollen zu vehement abwrackendem Schlaghagel. Das Saxophon längst in bohrender Weißglut, und dazu stößt wieder Guros gekrähte Kryptik, zu rappeligem Exzess, pushendem Stakkato, fieseren Frequenzen. THIS IS WHAT WE ARE. THIS IS WHO WE ARE. Lemminge IN THE BLIND FOOT-STEPS OF CAPITALISM. Zum Heulen, und Guro heult, Welle für Welle als vokales Martinshorn. Durch Regn Regn Regn und durch vom Bass gegrabene Schattentäler. Der Hals muss immer länger werden, um noch Mond und Sterne zu sehen in der dröhnenden Finsternis, mit Rasmussen als letzter Fackelträgerin. Und selber in Flammen, mit wieder schädelspaltender Intensität. Mit 'Ask' als final gekrähtem und gehämmertem Rriiot. Und vielleicht einer Ahnung des von Maxim Biller inständig geforderten Feuers einer großen sittlichen Anstrengung, des leidenschaftlichen Wunschs, das Leben möge endlich aufhören, so ein elender Scheißhaufen zu sein, des Kampfs für eine bessere Welt und gegen das übermächtige Unglück, das dem menschlichen Dasein in Gestalt von so unterschiedlichen Heimsuchungen wie Kapitalismus, Verrat oder Gefühlskälte innewohnt.

# MUNICH RAT PACK [Schindler, Kolb, Tramontana]

Recording **Hell Dunkel**

Label [www.fmr-records.com](http://www.fmr-records.com)

Line Up:

CD recorded **2014**  
released

**Udo Schindler** cl, sax, co, eupho; **Sebi Tramontana** tb

Philipp Kolb tp, tu

Sparte category **Impro / Avant-Garde / experimental**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**SCHINDLER:** <http://www.arch-musik.de>

**TRAMONTANA:** <http://www.facebook.com/sebi.tramontana>

+ [http://efi.group.shef.ac.uk/?fbclid=IwAR0um\\_FbDgeyaeyjMfRrBZ0GjVmMUCJNZW6q0WSyqSCJY9n\\_u6IDVs4VQnYM](http://efi.group.shef.ac.uk/?fbclid=IwAR0um_FbDgeyaeyjMfRrBZ0GjVmMUCJNZW6q0WSyqSCJY9n_u6IDVs4VQnYM)

..



Weblink =>

<http://www.fmr-records.com/pdf/files/FMRCD454.pdf>

erhältlich bei -> Label: <http://www.fmr-records.com/shoppinginformation.asp?mode=add&itemno=FMRCD454&itemtype=cd>  
available at ->

Soundsamples:

1

2

3

Compositions - Track Listing ▾

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Bad Alchemy 12/17, Empfehlung Rigo Dittmann:** Früher erschienen Engel, jetzt erscheinen Klangträger. Und bringen doch auch 'Das Feuer des Neuen' und 'Die Überfülle des Lichts'. So jedenfalls bei Hell Dunkel (FMRCD 454-0817) der MUNICH RAT PACK auf windigen Schwingen. Darin begegnet man einmal mehr Udo Schindler (Klarinetten, Saxophone, Kornett, Euphonium), live im (mittlerweile abgerissenen) Pöllat-Pavillon in München zusammen mit Philipp Kolb (Trompete, Tuba) und Sebastiano 'Sebi' Tramontana (Posaune). Der war im Jahr davor bei der Klangkunst-Reihe Akustronik kurzfristig eingesprungen für den geplanten Setzer elektronischer Akzente, so dass Schindler und Kolb, um den Tronik-Ausfall zu kompensieren, selber Analo-gsynthie bzw. Live-Electronics ins Spiel brachten. Diese Notlösung gefiel dann so gut, dass die drei sich seither öfters auf den Speiseplan setzten als Ratatouille, als elektroakustisch gewagte Kammermusik (um es nicht ganz so wortspielerisch zu sagen). Außerdem gibt es da schon Poesie, nämlich Titel von Giuseppe Ungaretti: 'Das fiebernde Ferment', 'Klang des wachsendes Grases', 'Die Balustrate aus Wind' / um heut abend I meine Traurigkeit / aufzustützen... Dort kommt der Dichter an I und wendet sich dann 'zum Licht mit seinen Gesängen' / und er verstreut sie... Was erklingt, ist verkürzt und konzentriert auf ploppend und pieksend springende Punkte, auf Hornstöße und -triller. Aber auch theatralisch gedehnt zum geschmierten Knören und verzerrten Schrei, oder als Comic Relief mit quarrender, unkender, quellender Basstimme oder quäkendem Soprano. Furzkissen, surrende Hummel, Humpapumpe, Presssack, zirpendes Blech, elektronisch Geschnetzeltes, Posaunengrowl, Noisespray, die drei finden an allem Geschmack, das ein verwundertes und besser noch amüsiertes Lächeln verspricht. Tramontana pfeift einen alten Schlager, lutscht an Ö und O und spottet virtuos dem Eindruck, er sei nur der Kontrolleur vom Posaunenamt. Der Synthe zittert und blubbert, die Trompete mienzt und maunzt, es faucht, es zischt, nein, kein Hexenwerk, einfach nur beste Chemie.

# Rune NERGAARD / EXOTERM

Recording **Exits Into A Corridor**

Label <https://hubromusic.com>

CD / LP / digital recorded **2018**  
released **2019**

## Line Up:

**Nels Cline g; Jim Black dr, elec**

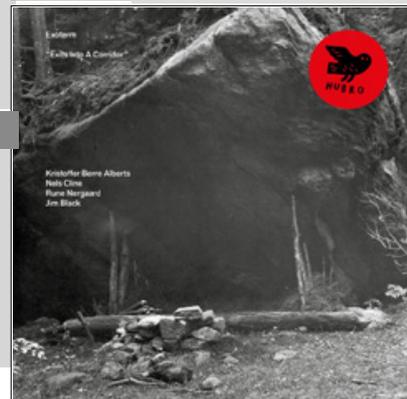
Kristoffer Berre Alberts sax; Rune Nergaard: b

Sparte **jazz, experimental,**  
category **noise rock**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**CLINE:** <http://nelscline.com/>

**BLACK:** <http://www.jimblack.com/>



## Weblink =>

+ **sounds:** <https://hubromusic.com/exoterm-exits-into-a-corridor-cd-lp/>

erhältlich bei -> Label / Bandcamp / JPC.de

available at ->

## Soundsamples:

1 <https://exoterm.bandcamp.com/track/manufacturing-a-smile-exits-into-a-corridor>

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/exoterm-k-alberts-n-cline-r-nergaard-j-black-exits-into-a-corridor/hnum/9371543>

3

## Compositions - Track Listing ▾

1. *First Light* (05:53)
2. *Forest Mist – Night* (06:22)
3. *...Back Towards The Car – Night* (05:52)
4. *Moves Away From The Door* (01:29)
5. *Two More Times* (05:54)
6. *Manufacturing A Smile (Exits Into A Corridor)* (08:01)

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Bad Alchemy 06/19, Empfehlung Rigo Dittmann** :: Rune Nergaard, geboren 1983 in Nordland, Bassgitarrist bei Astro Sonic und vor allem bei Bushman's Revenge, hat, wenn auch mittlerweile kahlgeschoren, schon mit *Rune Your Day* ein eigenes Ding an den Start gebracht, bei Clean Feed. Doch mit EXOTERM leitet er auch ein internationales Quartett: mit norwegischerseits noch Kristoffer Berre Alberts am Saxophon, der sich mit Cortex, Lasse Marhaug, PNLs Large Unit oder The Way Ahead profiliert hat; und brooklynerseits Nels Cline an der Wilco-Schmilco-Gitarre und Jim Black (Human Feel, Malamute, Endangered Blood...) an den Drums, zwei, die durch Jenny Scheinman's Mischief & Mayhem oder das BBC-Trio mit Tim Berne gut aufeinander 'eingeschossen' sind. Beim rosenfingrigen 'First Light', dem Einstieg in Exits Into A Corridor, scheint Mayhem [Chaos & Verstümmelung] jedoch noch nicht erfunden zu sein, es sei denn, das melancholische Saxophon hebt am Morgengrauen dessen ungute Nebenbedeutung hervor. Bei 'Forest Mist - Night' begehrt Exoterm dann schon deutlich erregter gegen das Zwielficht auf und schürt ein Feuer, das den Nebel vertreiben soll. Aber die Gitarre gespenstert ungerührt weiter in verzerrtem Diskant, so dass Alberts vergeblich züngelt, und das Gedröhn einen '...Back Towards the Car...' und zum Rückzug drängt. Um mit an sich melodischem Uptempo-Drive den Tag herbeizusehnen, ja herbeizuschreien, denn Alberts ist schon noch voller Feuer und Flamme, so dass es rings um ihn flimmert und siedet. 'Moves Away From the Door' schiebt sich quer ins Bild als trübsinnige kleine Hymne, die Cline aber, während Black mit schleppendem Beat einen schweren Gang antritt, bei 'Two More Times' kakophon zerfieselt und doch zugleich auch mit sich schleppt. Alberts mischt sich furios röhrend dazu, so dass sich ein kakophonisches Tohuwabohu entspinnt, das in düsteres und stechendes Feedback und schrille Verzerrungen mündet. Ob 'Manufacturing a Smile (Exits Into a Corridor)' schließlich in eine Sackgasse ritter-tod-&-teufelt, oder sich tapfer trotzend durchfräst ins irgendwie Freie, dürfte Ansichtssache sein. Das Saxophon treibt zwar den Teufel aus, aber mit Beelzebub. Und einer der beiden wird es wohl sein, der da zuletzt den erschlaffenden Missklang belächelt.

# Pascal NIGGENKEMPER

Recording **Sound Within Sound - Wuppertal Diary**

Label fitschgetau-recording.de

Line Up: DCD recorded released **2018**

**Pascal Niggenkemper (b);**

Gäste: **Philip Zoubek, Gunda Gottschalk,**

Steve Dalachin-sky, Liz Kossack, Etienne Nillesen, Ute Völker, Xu Fengxia, Didier Petit, Sylvain Kassap, Toma Gouband

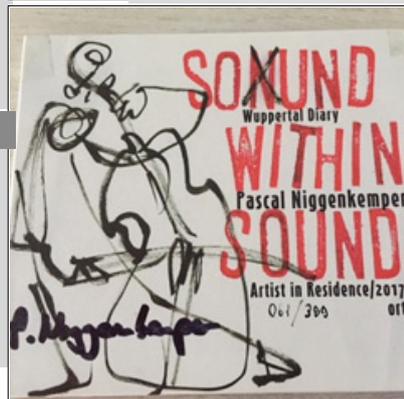
Sparte **Impro / Avant-Garde /**  
category **experimental**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**NIGGENKEMPER:** <http://www.pascalniggenkemper.com/home.html>

**ZOUBEK:** <http://philipzoubek.com>

**GOTTSCHALK:** <http://www.gunda-gottschalk.de/start.html>



[Weblink =>](#)

erhältlich bei -> Discogs,  
available at ->

**Soundsamples:**

1

2

3

[Compositions - Track Listing](#) ▾

[Kritiken](#) | [Besprechungen](#) | [Reviews](#)

-> **freiStil 06/19, Empfehlung Vid Jeraj**: : Seit seinem DAAD-Stipendium in New York vor 14 Jahren hat sich der Kontrabassist Pascal Niggenkemper zu einem renommierten Akteur sowohl in freier Improvisation als auch in zeitgenössischer Komposition entwickelt. Nach seiner Rückkehr nach Europa wurde er als Artist-in-Residence in Wuppertal eingeladen, einem Zentrum des europäischen Freejazz während der späten 1960er Jahre. Sein Wuppertaler Tagebuch versammelt Konzertmitschnitte aus dem ORT, jener Bühne, die die Erinnerung an die Kontrabass-Legende Peter Kowald hochhält. Ein ausführliches Duo mit dem Perkussionisten Toma Gouband, der mit klingenden Steinen spielt, und eine Performance mit John Butcher am Sopransaxofon, der an die Stille rührt, markieren die erste der beiden CDs. Nach wenigen Releases auf Clean Feed, die vom Basssolo bis zum Klaviertrio reichen, sollte man von der Rauheit und dem Pulsieren nicht überrascht sein, die ihn mit einer Erzählung des existentialistischen Dichters Steve Dalachinsky verbindet oder mit den mikrotonalen Verschiebungen von Butcher, diesmal am Tenorsaxofon, auf CD zwei,

# PERELMAN / MANERI / FELDMAN / HWANG

Recording **Strings 1**

Label <http://www.leorecords.com>

Line Up:

CD recorded  
released **2018**

**Ivo Perelman ts; Mat Maneri vla; Mark Feldman, Jason Hwang vio**

Sparte **jazz, free, improvised**  
category **music**

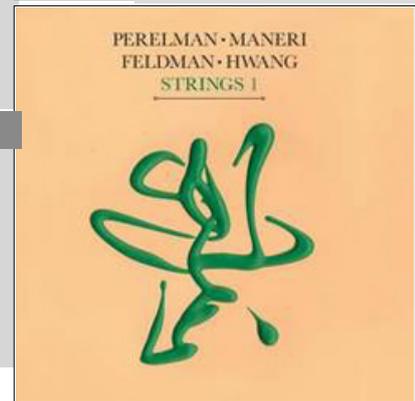
Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**PERELMAN:** <http://www.ivoperelman.com/>

**FELDMAN:** <http://markfeldmanviolin.com/enter.htm>

**HWANG:** <https://jasonkaohwang.com/home--2>

**MANERI:** <https://www.facebook.com/matmaneri>



**Weblink =>**

+ **sounds:** [http://www.leorecords.com/?m=select&id=CD\\_LR\\_850](http://www.leorecords.com/?m=select&id=CD_LR_850)

erhältlich bei -> Label; JPC.de  
available at ->

**Soundsamples:**

1 <https://www.jpc.de/jpcnq/jazz/detail/-/art/perelman-maneri-feldman-hwang-strings-1/hnum/8835764>

2

3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Bad Alchemy 03/19, Empfehlung Rigo Dittmann** : Nach den Bassklarinetten von Rudi Mahall und Jason Stein sind nun wieder Streicher das angesagte Ding bei IVO PERELMAN. Bei Strings 1 (LR 850) mit einem Quasistreichquartett und seinem Tenorsaxophon in der Rolle des Cellos. Was nicht ganz so an den Rosshaaren herbeigezogen ist wie es klingt, denn bei "Strings" hat er im Duo mit Joe Morris vor gut 20 Jahren tatsächlich selber Cello gespielt. Und nur wenig später hat er für die "Alexander Suite" & "The Navigator" seinen Tenorsound mit einem ganzen, nämlich dem CT. String Quartet verschmolzen und diese Erfahrung aufgefrischt mit dem Sirius Quartet für "The Passion According to G.H." (2012). Es ist auch gar nicht zuviel gesagt, dass der Klang des Cellos, das er in jungen Jahren gespielt hat, die Mutter seines Tenorgesangs ist, vom sonoren Bauchkitzel bis zum schädelspaltenden Altissimo. So wie er bläst, streicht er ein Hypercello und bündelt darin quasi den ganzen Stringfächer. Am liebsten mit Maneri als einem Seelenbruder, der die Viola streicht, dass sie wie ein Blasinstrument atmet. Dazu fügt sich Feldman mit seinem virtuosen, von Abercrombie über Courvoisier bis Zorn tausendfach praktizierten Jewish-Culture-Jazz-Freispiel. Und Hwang mit seinem braxtonisierten Far-East-Side- & Over-the-Edge-Gefiedel, das Perelman noch vom CT. String Quartet im Ohr hat. Für ein Tirili in höchsten Tönen, wobei bei diesem deliranten Karneval der Tiere auch die Unken nicht fehlen. Aber die Musik spielt doch, brillant schillernd, quiekend, flimmernd, flötend, wie dem einen der Schnabel gewachsen ist und bei den andern die zuckenden Bögen ihr Eigenleben austoben. Zugleich zitronengelb und irisch rückwärts auf Soft Shoes, mit abschmierendem Dopplereffekt und stacheligem Kontra oder süß-krätzigem Kontrast. Es fehlen atemberaubende Euphonie im tiefen Tenorregister und tremolierendes Pathos ebenso wenig wie kratzbürstige Entgleisungen, pikantes Picken, kurios ohrwurmende Komik, stures Sägen, hornissige Attacken, dumpfes Versumpfen, zwitschernder Irrwitz. Dass ich mich meiner String- und Perelman-Aversionen zum Trotz in der ersten Reihe einer wunderlichen Freakshow festgebannt finde, wundert mich ja selber.

# Chris PITSIOKOS | Susana SANTOS SILVA | Torbjörn ZETTERBERG

Recording **Child of Illusion**

Label [www.cleanfeed-records.com/](http://www.cleanfeed-records.com/)

Line Up:

CD recorded **2017**  
released **2018**

Chris Pitsiokos as; Susana Santos Silva tp; Torbjörn Zetterberg db

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**PITSIOKOS:** <http://www.chrispitsiokos.com>

**SANTOS SILVA** <http://susanasantossilva.com>

**ZETTERBERG:** <https://www.facebook.com/tzetterberg>



**Weblink =>**

<https://cleanfeed-records.com/product/child-of-illusion/>

+ **sounds:** [http://www.squidco.com/miva/merchant.mvc?Screen=PROD&Store\\_Code=S&Product\\_Code=26507](http://www.squidco.com/miva/merchant.mvc?Screen=PROD&Store_Code=S&Product_Code=26507)

erhältlich bei -> [Squido.com](#), [JPC.de](#), [CeDe.ch](#)

available at -> <https://susanasantossilva.bandcamp.com/album/child-of-illusion>

**Soundsamples:**

1 <http://www.teuthida.com/mp3/PitsiokosChild01NowThen.mp3>

2 <http://www.teuthida.com/mp3/PitsiokosChild03FindNothing.mp3>

3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Jazz'N'More 10/19, Empfehlung Ruedi Ankli \*\*\*\*** :: Die Portugiesin Susana Santos Silva lebt in Stockholm und hat sich in den letzten Jahren weit über diese beiden Länder einen Namen in der freien Improvisationsszene gemacht. Gemeinsam mit Zetterberg hat sie beim Südtirol Jazzfestival zwei interessante Projekte vorgestellt (siehe Reviews in dieser Ausgabe). Zetterberg ist bekannt als Leader der Hot Five oder in Gesellschaft mit Gleichgesinnten im Aufbruch zu neuen Musikformen wie Jonas Kullhamar, Alberto Pinton, Mats Aleklint oder Jon Falt. Chris Pitsiokos ist ein 29-jähriger Senkrechtstarter aus der New Yorker Szene, der für Cleanfeed mit seiner Band *Unit* schon diverse CDs herausgegeben hat. Dies ist die erste gemeinsame Produktion der drei Musiker, die von den Kompositionen bis zur Produktion alles gemeinsam signieren. Der Einstieg mit "Now Then" ist ein entzückendes, fünfzehnminütiges Beispiel von lyrischen Spaziergängen des Bläserduos auf Zetterbergs rhythmisch (ver)unsicher(nd)em Boden. Das anschließende "Yeah Well" treibt die mehr in der Neuen Musik als im Free Jazz verankerte Soundlandschaft noch eine Spur weiter, im Spannungsfeld von Unruhe und Ästhetik, immer schwebend, scheinbar ohne Anfang und Schluss, ein wahres "Kind der Illusion". Diese spielerische Suche überträgt sich auch auf die zwei anderen Kompositionen "Find Nothing" und "What Now", bevor sich gegen Ende der Aufnahmen (endlich) etwas mehr aufreibende Intensität Raum schafft.

-> **Discogs \*\*\*\***

-> **recommended by Squidco.com** :: A profound sense of drama in free playing from the young collective trio of NY saxophonist Chris Pitsiokos with the establish partnership of Portuguese trumpeter Susana Santos Silva and Swedish bassist Torbjörn Zetterberg, in chamber-like jazz, informed by their musical background that spreads over a myriad of aesthetics, full of nuance and beautiful interplay.

# Mette RASMUSSEN / Julien DESPREZ

Recording **The Hatch**

Line Up:

Mette Rasmussen as; Julien Desprez g

Label <http://www.darktree-records.com>

CD / LP / digital recorded **2016**  
released **2019**

Sparte **jazz, free**  
category **improvisation**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**RASMUSSEN:** <https://www.facebook.com/mette.rasmussen.560>

**DESPREZ:** <http://www.juliendesprez.com>



Weblink =>

+ **sounds:** <http://www.darktree-records.com/julien-desprez-mette-rasmussen-the-hatch-dt10>

erhältlich bei -> Bandcamp.com, JPC.de  
available at ->

Soundsamples:

1 <https://darktree.bandcamp.com/track/roadkill-junkies>

2

3

Compositions - Track Listing ▾

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> [The Free Jazz Collective 11/19, recommended by Nick Ostrum \\*\\*\\*\\*](#)

<http://www.freejazzblog.org/2019/11/mette-rasmussen-and-julien-desprez.html>

-> [ImproJazz 10/19, recommandé par Luc Bouquet](#) :: Tympan fragiles, s'abstenir : Mette Rasmussen et Julien Desprez sont dans la place. Ou plutôt au Music Unit de Montreuil un soir de septembre 2016. Et ces deux-là on fait. Faim de rejeter le figé, le vaporeux, le compromis. Ces deux-là agissent en ravisseurs, en dégrappeur d'habitudes. L'alto est ombrageux, écartelé, frénétique et fait de l'ultra-aigu sa résidence principale. La guitare entretient avec le décapant-décadent une solide histoire d'amour. Convenons-en : ces deux-là sont de sérieux clients à la contagion sonore pour tous Exaltés, ils triturent et pulvérisent les usages, orchestrent de nouvelles géologies : l'unisson glace le sang, les textures se parasitent, les phrasés ne sont plus qu'éclats instinctifs, la mélodie n'est plus que fiel à ciel ouvert Désir de liberté totale, résurgence du cri originel, **Mette Rasmussen et Julien Desprez placent la barre très haut. Très très haut.**

-> [Cadence 10/19, recommended by Robert D. Rush](#): Also a wonderful example of free form improvisation. Also a fine example of free form improvisation is THE HATCH [Darktree 10]. This is a duo of JULIEN DESPREZ [el gtr] and METTE RASMUSSEN [as] on seven improvs [44:50]. These two are pretty new to the improvised music scene, which may account for the freshness they bring to their collaborations, not yet having codified their approach. Recorded 9/12/16, this is an oddly compelling recording. For the most part, Desprez is the sounding board for Rasmussen, creating all manner of pops and scratches under which Rasmussen blows all manner of passionate improvs. This is not a foot patting date, but it wears well on repeated listenings. An effective duo.

-> [Bad Alchemy 09/19, Empfehlung Rigo Dittmann](#): Der krausköpfige Coax-Gitarrist JULIEN DESPREZ (mit Abacaxi gerade groß in Moers) und die Altosaxophonistin METTE RASMUSSEN konnten nach ihrer Begegnung im Fire! Orchestra nicht mehr voneinander lassen, zu viert mit Ingebrigt Håker Flaten & Mads Forsby als BIC, zuvor schon tete-à-tete. So entstand im September 2016, live in Montreuil, The Hatch (DT 10). Aus gitaristischen Effektkapriolen und rasant gefingerten Loopings zu heftiger Feuerspuckerei der zuletzt mit MoE über die Toleranzschwelle rotzenden Dänin. Die beiden wälzen sich als 'Roadkill Junkies' und 'Offenders' in Schlamm ('Clav On Your Skin'). Womit immer Rasmussen den Mund voll nimmt, sie spuckt damit um sich, spitzend und rotzend, fauchend und fiepend, und behält nur spezielle, mal spitze, mal tutende Töne so lange bei, dass sich ein Nachgeschmack auf Lippen und Zunge brennt. Der selten bis nie ein melodischer ist. Was Desprez dazu mit der Gitarre treibt, fragt mich nicht. Er bratzelkracht über weite Strecken eher elektronisch als gitaristisch. Was einen fein singenden und schwingend dröhnenden Draht mit einschließt zu Mette-seits einem monotonen Halteton, der mir als bloß mundgeblasen unwahrscheinlich vorkommt. Bei 'Matters Of The Soul' bläst sie jedoch vergleichsweise sonor und elegisch, zu stumpf angeschlagenen und dröhnenden Saiten, wobei Desprez immer heftiger hämmert und riffet und Rasmussen zu immer intensiverer Klage anstachelt. Bei 'Twin Eye' blinzeln sie sich komische Kürzel zu, bei 'Black Sand' ist Rasmussens Rohr mit Grus verstopft, Desprez tickert dazu Morsecode, so dass sich ein Dialog aus spitzigen und drahtigen Kürzeln entspinnt, hin zu zittrigem Getriller und kreiselndem Twang. Für 'Orange Plateau' bleiben dann nur ein Fauchen und schabendes Rauschen, quasi tonlos in tonlos. Sie mit luftlöcherigen Flops und kleinlauter Vibration, er mit knistrigem Tickern, dunkler Repetition und zuletzt statischem Rauschen. Wie kommt man dazu auf Orange?

# REMPIS / LOPEZ / PACKARD

Recording **The Early Bird Gets**

Label <http://aerophonicrorecords.com>

CDE / digital recorded **2018**  
released **2019**

## Line Up:

**Dave Rempis** as, ts;  
**Brandon Lopez** b; **Ryan Packard** perc, elec

Sparte **Impro / power jazz**  
category

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**REMPIS:** <http://daverempis.com/>

**NILSSEN-LOVE:** <http://www.paalnilssen-love.com/>

**LONBERG-HOLM:** <http://www.lonberg-holm.info/>



## Weblink =>

+ **sounds:** <https://aerophonicrorecords.com/the-early-bird-gets/>

erhältlich bei -> -> [Aerophonicrorecords.com](#); [Bandcamp](#)  
available at ->

## Soundsamples:

1 <https://aerophonicrorecords.bandcamp.com/track/cyrpto-vo-lans>

2 <https://aerophonicrorecords.bandcamp.com/track/confucius-ornis>

3

## Compositions - Track Listing ▾

1. *Crypto Vo Lans* 5:55
2. *Raho Navis* 9:42
3. *Archae Opteryx* 6:01
4. *Confucius Ornis* 6:51
5. *Yan Ornis* 7:44
6. *Neo Aves* 6:33
7. *Gansus* 8:11

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **freiStil 08/19, Empfehlung Andreas Fellingner:** Der frühe Vogel fängt den Wurm. Dieser zoologischen Welterkenntnis folgt Dave Rempis, der auf seinem Aerophonic-Label veröffentlicht wie verrückt, im Trio mit Brandon Lopez und Ryan Packard. Anpackend, zur Sache und ihre Substanz gehend, in die Tiefe tauchend, in die Muskulatur greifend. So manches Mal gibt es zum Schmunzeln Anlass, wenn solche Muskelpakete sich im feinsinnigen bis fragilen Fach ausprobieren. Das ist eh auch super, aus Kontrastgründen. Aber in Wahrheit werden wir von ihnen lieber verprügelt als gestreichelt. Rempis/Lopez/Packard haben nämlich ein Saxofon-Bass-Schlagzeug-Jazztrio formiert, wie man es sich im bislang etwas seltsamen 21. Jahrhundert nur wünschen kann. Powerplay bietet uns diese Band, so sensibel wie möglich, so kompromisslos wie nötig. Energie, Ekstase und Empowerment kennzeichnen wie auch im Debüt des nigelnagelneuen Trios *Kuzu*.

-> **DownBeat 07/19, recommended by Peter Margasak \*\*\*\***

# Philipp SCHAUFELBERGER, Christian WOLFARTH

Recording **Discover Anthropology**

Label <http://www.wideearrecords.ch>

Line Up: LP / digital recorded **2018**  
released **2019**

Philipp Schaufelberger g; Christian Wolfarth dr

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**

Bei *JazzLinks* registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**SCHAUFELBERGER:** <http://ps.ignore.net/>

**WOLFARTH:** <http://www.christianwolfarth.ch>



**Weblink =>**

+ **sounds:** <https://wideearrecords.bandcamp.com/album/bonn>

erhältlich bei -> Label, Bandcamp  
available at -> <https://wideearrecords.bandcamp.com/album/discover-anthropology>

**Soundsamples:**

1 <https://wideearrecords.bandcamp.com/album/discover-anthropology>

2

3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Jazz'N'More 10/19, Empfehlung Christof Turnherr \*\*\*\*\*** :: In der Anthropologie - hierzulande ehemals der Volkskunde, dann breiter der Ethnologie, oder neuerdings der Empirischen Kulturwissenschaften - geht es um die Beobachtung des Anderen. Dabei schwingt aber die Reflexion des Eigenen immer mit, denn erst durch die Ergründung des Fremden und oft auch Unerklärlichen zeigen sich die Idiosynkrasien des Vertrauten und werden die bloss vermeintlichen Notwendigkeiten der eigenen Gewohnheiten überführt. Dies ist die Motivation von Schaufelberger und Wolfarth auf ihrer aktuellen Duo-Platte, allerdings zusätzlich mit einer historischen und weniger mit einer kulturvergleichenden Komponente. Durch eine neue Annäherung an die Wurzeln des Jazz - sprich: an Klassiker der Big-Band-Ära - schälen sie deren wesentlichen Kern aus den teilweise dick sich überlagernden Verkleidungen. Sowohl Schaufelberger wie auch Wolfarth sind eigenständige künstlerische Persönlichkeiten, die eine Musik verkörpern, deren Bezug zur Tradition nicht immer leicht zu verorten ist. Mit dem fixen Fokus auf die historischen Perlen wird nun aber ihre Kreativität auf neue Bahnen gelenkt. Und so stellen sie dabei ihre eigene Position im zeitgemässen Jazz in ein neues Licht. Dass sie dabei die klassischen Stücke in neuem Glanz erstrahlen lassen, erscheint fast nebensächlich. So filigran und zurückhaltend sie die Vorlagen auch intonieren, so gewaltig klingt deren ganzes historisches Gewicht trotzdem immer mit und so leuchten sie wieder als das, was sie sind

# SCHINDLER / VOLQUARTZ

Recording **Answers And Maybe A Question?**

Label <http://www.fmr-records.com/>

Line Up:

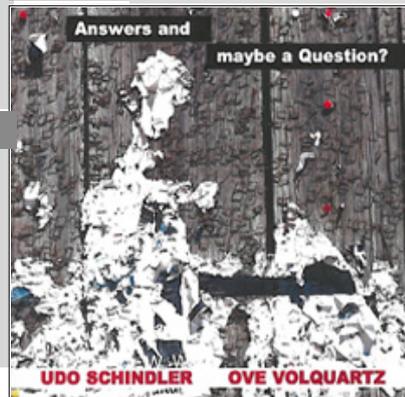
CD recorded **2016**  
released

**Udo Schindler** bcl, cbcl  
Ove Volquartz bcl, cbcl

Sparte **Impro / Avant-Garde /**  
category **experimental**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**SCHINDLER:** <http://www.arch-musik.de>



Weblink =>

<http://www.fmr-records.com/pdf/files/FMRCD440.pdf>

erhältlich bei -> <http://www.fmr-records.com/shoppinginformation.asp?mode=add&itemno=FMRCD440&itemtype=cd>

available at ->

Soundsamples:

1

2

3

Compositions - Track Listing ▾

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **freiStil 04/18, Empfehlung Bertl Grisser:** Im November 2016 lud Udo Schindler den Kollegen Ove Volquartz zum ausgiebigen tieftönerischen Gedankenaustausch in den Salon für Klang+Kunst nach Krailing: Auf Answers and maybe a Question? sind sechs Unterhaltungen unterschiedlicher Länge der beiden jeweils mit Bass- und Kontrabassklarinetten ausgestatteten Herren dokumentiert, in denen ausgiebig von der breiten klanglichen Palette, die von Könnern mit dieser Gerätschaft erzielt werden kann, Gebrauch gemacht wird - von tiefstem Grummeln und Bröseln bis hin zu schrillsten Obertönereien und so ziemlich allem dazwischen, einschließlich durch das Instrument singen, stöhnen, zischen. Auf Basis dieser Breite gelingt es, aus einem Aufeinandertreffen mit gleichartigen Werkzeugen eine durchaus abwechslungsreiche und bunte Platte zu machen. Aus dröhnend flächigem, aber auch Linearem, erheben/entwickeln sich Motive, vor allem Auch-Jazz. Volquartz wirft auch gerne flotte Girlanden aus, zeigt zudem eine gewisse Vorliebe für Repetitives, kleine Pseudogrooves kommen und gehen, Linien werden verflochten, dann schwelgt man wieder in stärker rein klanglichen Aspekten bis ins Geräuschhafte, kombiniert unterschiedliche Haltungen. Überhaupt: Man unterhält sich wirklich nett und angeregt miteinander, vergisst dabei aber glücklicherweise nicht, dass oft gerade eine Debatte, ein kleiner Disput, einer Unterhaltung erst die richtige Würze zu verleihen imstande ist - man konterkariert einander also auch gerne, führt sich so wechselseitig an andere Orte. Im Ganzen, ohne Frage, **eine gut gelungene Angelegenheit, bei der auch der Spaß nicht zu kurz kommt.**

-> **Bad Alchemy 06/17, Empfehlung Rigo Dittmann:** UDO SCHINDLER, unser Klang+Kunst-Salonlöwe in Krailing, hatte bei seinem 69. Date am 25.11.2016 das Vergnügen eines Bassklarinettenduetts. Da mag bei Answer and maybe a Question? (FMRCD440) schon der Gedanke aufkommen: Muss es wirklich eine so schmalspurige und eintönige Zwiesprache sein? Nur ist die Antwort, das Bündel an Antworten, hier ein verblüfftes: Wie tief, wie abysmal graben die denn? Wie turbulent, wie seltsam, wie kringelkrumm tanzen die denn da? Aber zuerst und überhaupt: Wer quarzt denn da? Um, aber Hallo!, festzustellen - Schindlers Knarzbruder, Doppelgänger, Tanzpartner und quietschfideler Doppelgrabgenosse, der OVE VOLQUARTZ, der ist ein alter Ohrwurm, ein Gr..., ein Krautvornix, der in den 70ern mit Annexus Quam (!) Saxophon (& Flöte) blies und in den 80ern mit Gunter Hampel und Cecil Taylor. Eine Weile abgetaucht, kehrte der Göttinger wieder im TAG TRIO (und weiteren Projekten mit dem belgischen Bassisten Jean Demey) oder, polnisch, in Second Exit (mit Piotr Zabrodzki von Baaba, LXMP) und, italienisch, mit den Reciprocal Uncles. Dort das Fundament einer luftigen Architektur, wird er hier mit Schindler zum röhrenden Didgeridoo-Urtyp, der dazu auch animalisch Konversation betreibt und dem einen oder anderen waghalsigen Klangkonstrukt eine Schaumkrone aufsetzt. So dass das Spektrum vom Gurren und Murren über launige Maunz-, Gacker- und Knörerei bis in girrende Höhen aufgerissen und verquirlt wird. Dr. Volquartz, der als guter Geist des Göttinger Jazzfestivals beim 'Skandal' um Gilad Atzmon 2011 ganz andere Päckchen zu schultern hatte, lässt als siamesischer Zwilling mit Schindler alles Schwere leicht erscheinen. Aber ein Fest für Bassklarinetten ist nun mal ein Fest für Bassklarinetten. Das soll, das muss so sein und ist auch gut so, sehr gut sogar.

# Tyshawn SOREY

Recording **The Inner Spectrum Of Variables**

Label <http://pirecordings.com>

Line Up: CD / digital recorded **2015**  
released **2016**

**Tyshawn Sorey dr, comp; Christopher Tordini db**

Cory Smythe p; Kyle Armbrust vla; Fung Chern Hwei vio; Rubin Kodheli vcl

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**

Bei *JazzLinks* registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**SOREY:** <http://www.tyshawnsorey.net/>

**TORDINI:** [https://de.wikipedia.org/wiki/Chris\\_Tordini](https://de.wikipedia.org/wiki/Chris_Tordini)

Smythe: <http://corysmythe.com>



**Weblink =>**

erhältlich bei **available at** -> Fachgeschäften und Internet-Anbietern -> [JPC.de](#), [Cede.ch](#)

### Soundsamples:

1 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=141337434](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=141337434)

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/tyshawn-sorey-inner-spectrum-of-variables/hnum/2898743>

3

### Compositions - Track Listing

Track Listing: Disc 1: *Movement I (Introduction); Movement II; Movement III; Disc 2: Reverie; Movement IV; Movement V + VI + Reprise.*

### Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 03/17, Empfehlung Jürg Solothurnmann \*\*\*\*\*** ≈ Der afroamerikanische Intellektuelle Tyshawn Sorey ('1980) übernimmt im Herbst an der Wesleyan University den Lehrstuhl seines Lehrers Anthony Braxton, der in Pension geht. Weil er, als Schlagzeuger gesucht, an der Seite diverser innovativer Jazzleader auftritt, ist weniger bekannt, dass er bereits auch mit mehr als hundert Kompositionen zu Buche steht. Wie zu erwarten, ist Soreys Thema der Diskurs von Jazz mit westlicher Neuer Musik oder den Mentalitäten der Improvisation und der Komposition. Der breit informierte Komponist bezieht eher konfrontierend verschiedenste Quellen ein. Komponiert für Klavier, Streichquartett und Schlagzeug macht seine zwei CDs füllende Suite (2015) einen sechsteiligen Streifzug durch Zeit und Stile, die auch mit verschiedenen Improvisations-Konzepten weitergesponnen werden - bei der vorliegenden Version dirigiert mit einer Zeichensprache. Sorey vermerkt im Covertext, "Variables" sei ein höchst flexibles Werk, das auf "myriads of ways" gespielt werden könne. Es beginnt mit leicht verfremdeter Klassik des 18. Jahrhunderts, dann streift der Cellist Klezmer und darauf gleitet das Geschehen vorübergehend eher in Spätromantik und frühe Moderne. Jazznaher und interessanter wird die Musik im 3. Satz mit einem rhythmisch verqueren Dialog von Klavierclustern und Schlagzeug, welches das Streichquartett mit dem ganzen Vokabular avantgardistischer Techniken überlagert und ablöst. Die "Reverie" zu Beginn der zweiten CD ist eine atmosphärische Improvisation Soreys mit Becken, Gongs, Krotalen, Beils u.a., der die Streicher beitreten. "Variables" ist durchwegs hochkompetent ausgeführt, aber die historisierenden Sätze erwecken sehr gespaltene Gefühle und befeuern den postmodernen Disput.

-> **AllAboutJazz 05/16, recommended by Karl Ackermann ::**

> <https://www.allaboutjazz.com/the-inner-spectrum-of-variables-tyshawn-sorey-pi-recordings-review-by-karl-ackermann.php>

# Kontrabassduo STUDER - FREY

Recording **Zeit**

Label <http://www.leorecords.com>

Line Up:

CD recorded  
released **2019**

**Daniel Studer, Peter K. Frey db; Alfred Zimmerlin vcl**

Jürg Frey cl

Sparte  
category **contemporary Jazz /  
Impro**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**STUDER:** <http://www.danielstuder.ch/>

**FREY:** [www.tonundton.ch](http://www.tonundton.ch)

**ZIMMERLIN:** <http://alfredzimmerlin.ch>



**Weblink =>**

+ **sounds:** [http://www.leorecords.com/?m=select&id=CD\\_LR\\_837](http://www.leorecords.com/?m=select&id=CD_LR_837)

erhältlich bei -> Label  
available at ->

**Soundsamples:**

1 [http://www.leorecords.com/mp3/cd\\_lr\\_837.mp3](http://www.leorecords.com/mp3/cd_lr_837.mp3)

2

3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Bad Alchemy 03/19, Empfehlung Rigo Dittmann** : Kinder, wie die Zeit vergeht. 2019 lädt dazu ein, die Kappe zu schwenken zum 40th Anniversary von Leo Feigins Lebenswerk Leo Records. Zugleich zollen Peter K Frey & Daniel Studer im 20. Jahr als KONTRABASSDUO STUDER-FREY Chronos Tribut mit Zeit (LR 837). Mit Stücken, die sich durch die Titulierungen Praeludium - Interludium - Initium -Excursio - Continuatio - Tardum betont klassisch und traditionell gewandten. Wenn dann noch der Klarinettist und Komponist JÜRIG FREY, ein Protagonist der wandelweiserischen Ästhetik, und am Cello der gute ALFRED ZIMMERLIN dazustoßen für drei Parts und ein Postludium, wird das noch was anderes als einfach nur ein Quartett. Nämlich eines, das -schon 2004 in der Roten Fabrik - nur die Zeit, aber nicht den Raum teilte. Weil die vier dabei räumlich getrennt für sich musizierten und nur über Lautsprecher in einem fünften Raum vereint erklangen. Sich so in die unsichtbare Hand des Zufalls und der Aleatorik zu geben, verrät eine ganze Menge über den Raum, der dem Unbestimmten, Offenen und Freien in dieser Musik eingeräumt wird, in der somit zwei Zeitebenen verkettet sind. Hinzu kommt, dass sich sonor getupfte Kontrabassklänge und geräuschvolle Wischer auf Augen-, genauer: Ohrenhöhe begegnen und aneinander reiben. Das gilt umso mehr für den bruitistischen Tumult mit viererseits Extented Techniques: Bogen- und Faustschläge, Kratzer, Luftstöße, Schnarr- und Plonklaute durchsetzt mit perkussiven und, seitens des Kontrabassduos, auch noch elektronischen Merkwürdigkeiten. Monoton tropfende Töne und unforsch glissandierende Bogenstriche oder spitze Kirrer zu dieser leitmotivischen Punktierung durch einen der Kontrabässe entzerren das Klangbild, und die sonore Bassklarinetten besänftigt es, während es gegenstrebig geräuschkulissenhaft gestört und verunklart wird. Bassbögen federn, picken und ratschen an den Saiten, die stramm gezerrt oder kreisend gewischt werden. Klänge spreißeln, flippeln und poltern, sie peitschen, sägen, knarren, fauchen, knören, trillern, huschen als unbändige Splittergruppe der Kakophonien Befreiungsfront, die sich hoffentlich noch lange nicht zur Ruhe setzt.

# Daniel STUDER Extended

Recording **For Strings & Piano**

Label [www.hathut.com](http://www.hathut.com)

Line Up: CD recorded **2018**  
released **2019**

**Daniel Studer db; Harald Kimmig vio; Frantz Lorient vla; Alfred Zimmerlin vcl;  
Philip Zoubek p**

Sparte category **Impro / Avant-Garde / experimental**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**STUDER:** <http://www.danielstuder.ch/>  
**ZIMMERLIN:** <http://alfredzimmerlin.ch>  
**LORIOT:** <https://www.frantzlortot.com>  
**KIMMIG:** [http://www.haraldkimmig.de/#Copy\\_of\\_Home](http://www.haraldkimmig.de/#Copy_of_Home)  
**ZOUBEK:** <http://philipzoubek.com>

**Daniel Studer  
Extended  
For Strings & Piano**

**Weblink =>**

> <https://www.hathut.com/ezz1007>

erhältlich bei -> den üblichen Anbietern: [CeDe.ch](#) /  
available at ->

**Soundsamples:**

1 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16822006](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16822006)

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/daniel-studer-extended-for-strings-piano/hnum/9270680>

3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Jazz'N'More 08/19, Empfehlung Pirmin Bossart \*\*\*\*** : Kontrabassist Daniel Studer ist ein hochkarätiger Improvisator. Mit seinem Album "Extended, For Strings & Piano" lernen wir ihn auch als Komponisten kennen - Harald Kimmig (vio), Daniel Studer (db) und Alfred Zimmerlin (vcl) bilden seit Jahren ein ausgefuchstes Streichtrio, das mit erweiterten Spieltechniken und Improvisationslust die Grenzen von komponierter Neuer Musik und freier Improvisation durchsichtig macht. Mit Gästen wie John Butcher, Phil Minton, Paul Lytton, Jacques Demierre oder Gerry Hemingway haben sie immer wieder Persönlichkeiten an Bord geholt, um ihr musikalisches Universum auszudehnen und frisch zu halten.

**PARTITUREN OHNE NOTEN**

Mit "Extended" hat Daniel Studer das Streichtrio mit Frantz Lorient (vla) und Philip Zoubek (p) erweitert und für das Ensemble Kompositionen geschrieben - "works", wie er sie nennt. Es sind nicht die üblichen Notenpartituren, sondern Anweisungen mit Symbolen, Zahlen und präzisen Beschreibungen, wie etwa die Bogenbewegungen ausgeführt oder Nachklänge behandelt werden sollen. Den drei Variationen von "verba" liegen lyrische Versmasse aus der Antike zugrunde, die den musikalischen Fluss bestimmen. Für "comprimere" hat Studer mit den Parametern "Aktion" (explosionsartig kurz), "Schatten" (ruhig, Nachhall, Textur) und "Raum" gearbeitet. Er habe wieder einmal Lust gehabt, Musik zu schreiben und "gewisse Sachen" auszuprobieren, sagt Studer zu diesem Album. Es sind Sachen, die mit präzisen Klangmodulationen, Form und Bewegung zu tun haben. "Sowohl Komposition wie Improvisation haben je ihre Vorteile. Mit dem Komponieren kann ich stärker meinen Stempel aufdrücken und bestimmte Klanglichkeiten und Dynamiken ausprobieren."

Da alle Beteiligten auch ausgezeichnete Improvisatoren sind, ist das Ergebnis sehr offen und längst nicht immer klar einer Notation oder einem bestimmten freien Moment zuzuweisen. Auffallend sind die selbstbewussten Kontraste mit ihren zarten Texturen und brachialen Interventionen. Früher habe er vielleicht etwas lieblicher komponiert, sagt Studer. "Heute habe ich weniger Angst vor Brüchen." Plakativ klingt es deswegen noch lange nicht. Das ist anspruchsvolle Hörmusik jenseits von Jazz und zeitgenössisch.

# SUDDEN INFANT

Recording **Buddhist Nihilist**

Label <https://cargorecordsdirect.co.uk/collections/>

Line Up:

CD / LP / digital recorded  
released **2018**

**Joke Lanz voc, elec**

Christian Weber b; Alexandre Babel

Sparte **Industrial-Dada-Noise**  
category **-Rock**

Bei *JazzLinks* registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**LANZ:** <http://www.suddeninfant.com/>



**Weblink =>**

<https://cargorecordsdirect.co.uk/collections/harbinger-sound/products/sudden-infant-buddhist-nihilism>

erhältlich bei -> Label / Bandcamp / CeDe.ch / JPC.de  
available at ->

**Compositions - Track Listing** ▾

**Soundsamples:**

- 1 <https://vimeo.com/371005995>
- 2 <https://suddeninfant.bandcamp.com/track/rationality>
- 3 <https://www.youtube.com/watch?v=rQOdqLWqnlQ&feature=youtu.be>

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **12/19** - soeben erschienen: der **Film** des Regisseurs Marcel Derek Ramsay "My Life Is A Gunshot" nähert sich Jokes anarcho-improvisierte Performance-Kunst, einer Art «Noise-Punk-Industrial-Dada», nicht nur inhaltlich, sondern auch formal an: Ein temporeicher, stark rhythmisierter und erfrischend unkonventioneller Film über Väter, Söhne und darüber, was passiert, wenn verwundete Söhne zu Vätern werden. Und zu Musikern.

> **Trailer** <https://vimeo.com/371005995>

-> weitere Aufnahmen: 'Wölfli's Nightmare' / OZMO (Weber, Lanz; Unit-Records) / WAL - Law & Disorder (Lanz, Weber, Bruno Amstad; Unit-Records)

-> **Jazz'N'More 10/18, Empfehlung Pirmin Bossart \*\*\*\*** :: *Punk, Improvisation, Noise, unverblümete Texte: Das neue Album "Buddhist Nihilism" von Sudden Infant ist so wenig lieblich wie sein Vorgänger "Wolfli's Nightmare". Joke Lanz (Stimme, Performance, Text), Christian Weber (Bass) und Alexandre Babel (Schlagzeug) meinen es schwarz und gründlich.*

"Fuck rationality!" lärmt Joke Lanz im ersten Track des neuen Albums, um dann im gleichen Puls nahtlos in "Hongkong Nursery" einzuklinken. Die zwölf Tracks von "Buddhist Nihilism" haben ähnliche Kernelemente: repetitive Riffs, wuchtige Rhythmik, Reduktion und Eruption. In diesem musikalischen Hardcore-Minimalism setzt sich Joke Lanz als Sänger und Performer in Szene. Seine markante Stimme hat etwas Theatralisches, oft rezitiert und proklamiert er mehr, als er singt. Er kann auch wildern und schreien oder angesichts der "bloody fucking tourists" in ein verzweifertes Gähnen ausbrechen. 25 Jahre lang hat der gebürtige Basler Joke Lanz, der heute in Berlin lebt, sein Projekt Sudden Infant als Solist oder mit wechselnden Partnern durchgezogen. Seit 2013 ist Sudden Infant ein Trio mit Christian Weber und Alexandre Babel. Seit ihrem Debutalbum "Wölfli's Nightmare" feierte das Trio in London und Berlin prominente Auftritte mit den angesagten Spoken-Word-Punkern Sleaford Mods aus England. Als sehr wichtige Erfahrung bezeichnet Joke Lanz seinen viermonatigen Aufenthalt in Japan und Taiwan im Jahr 2017. "Ich habe viel geschrieben, nachgedacht, auf meine eigene Art meditiert und Situationen und Menschen im Alltag und in ihren Ritualen beobachtet. Einiges davon ist dann auch in das neue Album 'Buddhist Nihilism' eingeflossen." War "Wölfli's Nightmare" ein persönlich und autobiographisch geprägtes Konzeptalbum, ist "Buddhist Nihilism" thematisch und musikalisch etwas offener und abwechslungsreicher geworden, ohne an Biss einzubüßen ... Er sei auf jeden Fall wütem- der geworden, obwohl er doch mit fortschreitendem Alter gelassener werden sollte, meint Lanz mit einem Grinsen auf eine entsprechende Frage Und ja: Die Botschaften seiner Songs hätten sich verschärft. "Es gibt in dieser momentanen Welt keine andere Wahl, als Dinge vehement, gezielt und in einer radikalen Art und Weise anzusprechen." Er beobachte einerseits eine totale Gleichgültigkeit im Alltag vieler Menschen, sagt Lanz. Aber auch eine Gesellschaft, welche ihren Lebensentwurf mit Karriere, sozialer Anerkennung, körperlichem Erscheinungsbild klar strukturiere und dabei das "having fun" als eines der wichtigsten Wohlfühl-Elemente im Leben ansehe. "Alles dient dem Lifestyle, alles dient dem Instagram Account. Wer interessiert sich da noch für Wohnungsnot oder Obdachlosigkeit oder ertrunkene Flüchtlinge?" Sudden Infant treiben mit ihrem Sound und ihren Texten einen Keil in diese saturierten Wahrnehmungsweisen. Die Musik bolzt unerbittlich, aber nicht ohne Zwischen- töne. Lanz performt seine Songs in einer Mischung aus Ernüchterung, Engagement und schwarzem Humor.

# Steve SWELL

Recording **Brain In A Dish**

Line Up:

**Steve Swell** tb; **Robert Boston** p, org; **Michael Vatcher** dr

Label <http://nobusinessrecords.com/>

CD / digital recorded **2018**  
released **2019**

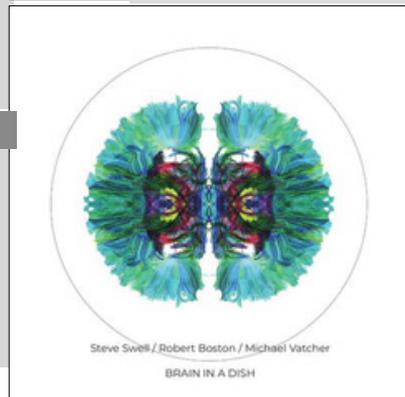
Sparte category **jazz, free, impro**

Bei *JazzLinks* registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**SWELL:** <http://steveswell.com/>

**BOSTON:** <https://www.facebook.com/robert.boston.33>

**VATCHER:** <https://www.facebook.com/michael.vatcher.9>



**Weblink =>**

+ **sounds:** <http://nobusinessrecords.com/brain-in-a-dish.html>

erhältlich bei -> <http://nobusinessrecords.com/brain-in-a-dish.html>

available at -> <https://www.discogs.com/seller/signerJ/profile>

**Soundsamples:**

1 <http://nobusinessrecords.com/demo/Swell-4.mp3>

2 <http://nobusinessrecords.com/demo/Swell-1.mp3>

3

## Compositions - Track Listing ▾

1. *Brain in a Dish* / 2. *New Use for Old Neurons* / 3. *Feed Me!* / 4. *Just Another Alogism* / 5. *Tastier Than Oranges* / 6. *No Heavy Perfumes* / 7. *How Do You Like Yours?* / 8. *Fried or Roasted?* / 9. *See Our Ad* / 10. *Trepanation repidation* / 11. *Psychopath in a Church*

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

--> <http://nobusinessrecords.com/brain-in-a-dish.html>

-> **Avant Music News 12/19, recommended by Daniel Barbiero** :: Brain in a Dish from the trio of Steve Swell on trombone, Robert Boston on piano and organ and drummer Michael Vatcher is a freely improvised collection of eleven pieces that takes Swell's extended vocabulary of growls, squeals, air notes and buzzes and situates them within a sympathetic and stimulating setting. Particularly intriguing are the pieces for the timbrally distinctive combination of trombone and organ.

# The THING

Recording **Again**

Label <http://www.trost.at>

CD / LP/ digital recorded **2017**  
released **2018**

Line Up:

**Mats Gustaffson** ss, ts; **Ingebrigt Håker Flaten** db. el-b; **Paal Nilssen-Love** dr, perc

Sparte **Impro / Power Jazz**  
category

Bei *JazzLinks* registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**GUSTAFSSON:** <http://www.matsgus.com/>

**NILSSEN-LOVE:** <http://www.paalnilssen-love.com>

**FLATEN:** <http://www.ingebrigtflaten.com/>



**Weblink =>**

+ **sounds:** <http://www.trost.at/the-thing-again.html>

erhältlich bei -> [JPC.de](#)

available at ->

**Soundsamples:**

1 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/the-thing-again/hnum/8235291>

2

3

**Compositions - Track Listing** ▾

*Sur Face / Decision in Paradise / Vicky Di*

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **The Free Jazz Collective 06/18, recommended by Eyal Hareuveni \*\*\*\*\*** ::

> [http://www.freejazzblog.org/2018/06/the-thing-again-trost-records-2018\\_5.html](http://www.freejazzblog.org/2018/06/the-thing-again-trost-records-2018_5.html)

# TIGER Trio

Recording **Map Of Libération**

Label <http://web.roguart.com>

Line Up:

CD recorded **2018**  
released **2018**

**Myra Melford p; Ncole Mitchell fl**

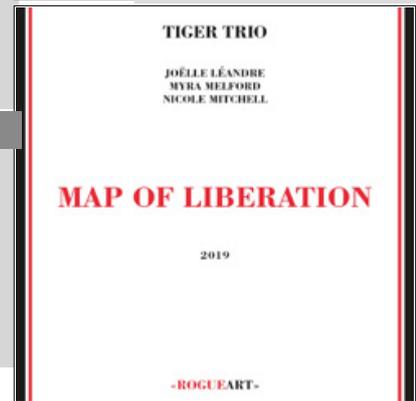
Joëlle Léandre db

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**MITCHELL:** <http://www.nicolemitchell.com/>

**MELFORD:** <http://www.myramelford.com/>



**Weblink =>**

+ **sounds** :<https://roguart.com/product/map-of-liberation/138>

erhältlich bei -> Rogue Art, CeDe.ch, JPC.de  
available at ->

**Soundsamples:**

1

2

3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **ImproJazz 12/19 recommandé par Luic Bouquet ::** L'excitation est grande de découvrir le deuxième enregistrement du Tiger Trio. Tout comme devait être grand le désir pour Joëlle Léandre, Myra Melford et Nicole Mitchell de se retrouver sur scène à nouveau (ici Rue Paul Fort-Paris & Fossé des Treize-Strasbourg). Et cette excitation, ce plaisir on le perçoit dès les premières notes de Patience. Maintenant, les voici s'associant aux autres sans jamais les prendre en défaut. Maintenant, les voici bienveillantes tout en ne perdant rien de leurs indocilités respectives.

Qu'elles agissent dans la périphérie de l'instrument ou au sein de climats tempérés, qu'elles frottent ou qu'elles orientent la note dans sa clarté, elles s'ouvrent toujours à de nouveaux paysages, ne réitèrent jamais la même inflexion. Car, voilà, elles sont libres d'une liberté que personne ne pourra leur enlever. Ici, personne pour suivre ou guider l'autre : le coup d'archet est puissant, frondeur ; la pianiste projette de polychromes harmonies ; la flûtiste n'est qu'envolées tumultueuses et toutes trois signent et persistent dans cette bouleversante quête d'inconnu-absolu. Parce qu'elles annulent ainsi toute notion de hiérarchie, pouvoir et conquêtes exigeons du Tiger Trio de revenir bientôt. Très bientôt ...

# Rafael TORAL / Mars WILLIAMS / Tim DAISY

Recording **Elevation**

Label <https://timdaisyrelayrecords.bandcamp.com>

Line Up:

CD / digital recorded **2017**  
released **2019**

**Tim Daisy** dr, perc, radio; **Mars Williams** sax, toys, busted-up autoharp

Rafael Toral Feedback, modified amplifiers, electrode oscillator

Sparte **free improvisation /**  
category **jazz / experimental**

Bei *JazzLinks* registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**DAISY:** <https://timdaisy.wordpress.com>

**WILLIAMS:** <http://www.marswilliams.com>



**Weblink =>**

-> <https://timdaisyrelayrecords.bandcamp.com/album/rafael-toral-mars-williams-tim-daisy-elevation-relay-027>

erhältlich bei -> [bandcamp / Label /](#)

available at ->

**Soundsamples:**

1 <http://rafaeltoral.net/audio/elevation-2019/>

2

3

## Compositions - Track Listing ▾

- *Stratus*
- *Cirrus*
- *Altostratus*

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> [Avant Scena Contemporary Music Blog 11/19](#) ::

> <https://avantscena.wordpress.com/2019/11/07/rafael-toral-mars-williams-tim-daisy-elevation-relay-recordings-2019/>

# David TORN / Tim BERNE / Ches SMITH

Recording **Sun Of Goldfinger**

Label [www.ecmrecords.com](http://www.ecmrecords.com)

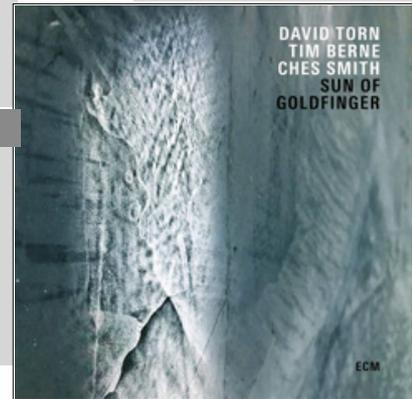
Line Up:

recorded  
released **2019**

**David Torn el-g, Live Looping, elec; Tim Berne as; Ches Smith dr, elec, Tanbou**

Guests on "Spartan, Before It Hit" Mike Baggetta, Ryan Ferreira guitars

Sparte **jazz / impro**  
category



Bei [JazzLinks](http://JazzLinks) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**BERNE:** [https://de.m.wikipedia.org/wiki/Tim\\_Berne](https://de.m.wikipedia.org/wiki/Tim_Berne)

**TORN:** <http://davidtorn.net/>

**C. SMITH:** <http://www.chessmith.com/>

**Weblink =>**

-> <https://www.ecmrecords.com/catalogue/1542813822>

erhältlich bei -> Label / [CeDe.ch](http://CeDe.ch) / [JPC.de](http://JPC.de)  
available at ->

**Soundsamples:**

- 1 [https://www.youtube.com/watch?v=PH9K1i\\_oGvE](https://www.youtube.com/watch?v=PH9K1i_oGvE)
- 2 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16628249](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16628249)
- 3 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/torn-david-berne-tim-smith-ches-sun-of-goldfinger/hnum/8952627>

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Bad Alchemy 09/19, Empfehlung Rigo Dittmann:** Berne und Smith können es gut miteinander, denn Smith trommelt in Berne's Snakeoil (wenn ihm Michael Formanek, Okkyung Lee und John Zorn Zeit dazu lassen), und Berne revanchiert sich bei These Arches. Torn seinerseits, zuletzt Gast bei Sonar und bei Stephan Thelen, hat schon Snakeoil für ECM produziert. Und nun auch die beiden Trioimprovisationen 'Eye Meddle' und 'Soften the Blow' als Flügel eines Triptychons, dessen Mitteltafel 'Spartan before it hit' bildet, mit zwei Gitarren extra, Craig Taborn an Electronics & Piano und den Strings des Scorchio Quartets. Dabei gibt Torn, wie er da mit Loops & Electronics und Gitarrenklang von raumgreifender Schwerelosigkeit ein tagträumerisches Ambiente entstehen lässt, einen maßgebenden ästhetischen Anstoß. Smith klappert wie mit Balafon und Shaker einen Puls, der die Atmosphäre nicht zerhackt oder taktet. So dass Berne für seinen Flow aus Feuer und Wasser freie Bahn hat. Dabei hat sein Alto-Gesang durchaus einen Kontrapunkt in dunkel dröhnender Tiefe, aus der dann auch die Gitarre aufscheint und sich schwesterlich mischt in eine Brandung goldener Wellen. Als ein olympisches Stürmen, zu Drums wie der unaufhörliche Hufschlag der Pferde des Neptun. Dem folgt das feine Schimmern des mit Bowie, Lou Reed, Blur und Trey Anastasio bekannt gewordenen femininen Streichquartetts und bringt mit dem Piano einen klassischen Touch zu Smiths groovendem Beat. Doch wird das von aufbegehrenden Gitarren und Bernes rauem Stöhnen prächtig, ja dramatisch und mit gewittriger Urgewalt aufgemischt. Um sich jedoch mit Bernes langem Atem und elektronischen Konvulsionen und Gespinsten ungewisse Minuten lang in elegisch getönter Traumzeitlupe zu wälzen. Sopranohell windet und bohrt sich Berne in den dritten Teil, auf wummrig dunklem Fond zur dröhnend den Ton anhaltenden Gitarre und dumpfen Schlägen. Dann wird sein Ton zu jaulenden Electronics zunehmend werbend und flehend, und auch Torn lässt seine Saiten züngeln, für einen Gesang aus dem Feuerofen. Der ungehört zu verwehen droht, aber mit ostinater Repetition und beharrlichem Feuereifer kickt und fetzt und fräst und nicht nachlässt in seinem Begehren. Wobei Berne zuletzt fast spöttisch kräht, als wüsste er nur zu gut, dass nicht alles, was glänzt, Gold ist.

-> **Jazz'N'More 06/19, Empfehlung Ruedi Ankli \*\*\*\*** :: Dieses Album bildet eine Ausnahme in der oft ziemlich normativ wirkenden Ästhetik von ECM. Die drei über 20-minütigen, im Bunker-Studio von Brooklyn N.Y. unter Live-Bedingungen entstandenen Aufnahmen bestehen vor allem durch die hohe Dynamik, von der die drei Musiker eigentlich nie herunterkommen. Dies gilt zumindest für "Eye meddle" und "Soften the Blow", die im Kollektiv entstanden sind. Der Anteil der Improvisation überwiegt jenen der Kompositionen. Dieses Verhältnis kehrt sich um in "Spartan, Before It Hit", einer solide durchstrukturierten Komposition von David Torn, zu welcher sich mit Mike Baggetta und Ryan Ferreira zwei weitere Gitarristen, mit Craig Taborn ein Pianist und das Streicher Quartett Scorchio gesellen, ohne dass dabei die Dynamik oder die improvisatorischen Freiräume vernachlässigt werden.

-> **DownBeat 06/19, recommended by Philip Freeman \*\*\*\*\***

# Ken VANDERMARK / Paal NILSSEN-LOVE

Recording **Screen Off**

Line Up:

Ken Vandermark reeds; Paal Nilssen-Love dr, perc

Label <https://www.paalnilssen-love.com/news.php>

CD / digital recorded **2008-2018**  
released **2019**

Sparte **free jazz / improvised**  
category **music**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**VANDERMARK:** <http://kenvandermark.com>

**NILSSEN-LOVE:** <http://www.paalnilssen-love.com/>



**Weblink =>**

+ **sounds:** <https://pnlrecords.bandcamp.com/album/screen-off>

erhältlich bei -> Bandcamp, PLN Records, CeDe.ch  
available at ->

**Soundsamples:**

- 1
- 2
- 3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Bad Alchemy 06/19, Empfehlung Rigo Dittmann:** Die beiden sind sich seit 2002 ein immer wieder gesuchtes wechselseitiges Vergnügen, das von "Dual Pleasure" bis "The Lions Have Eaten One Of The Guards" ausgiebig der Nachwelt überliefert ist. Dazu gibt es im Internet haufenweise weitere Amateur-Dokus. So dass die beiden sich für Screen Off (PNL041) als ihrem 10. Streich den Spaß machten, aus privaten YouTube-Clips von 2008-2018 ein Cut-up zu fabrizieren, einen durch Experimentalfilme von Michael Snow und Tony Conrad angeregten Ton-'Film'. Verschärft durch das von Lasse Marhaug vorgeschlagene Prinzip, nur jeweils Schnipsel von exakt 120 Sekunden zu nehmen und daraus dennoch was musikalisch Aussagekräftiges zu konstruieren, der Chronologie spottend und auch die schwankenden Tonqualitäten billigend in Kauf nehmend. Die einfühlsame Interaktion als essentieller Impro-Parameter tritt zurück hinter das Montagekonzept und billige Rip-offs. In der Schnitt-Kontinuum-Dyade ist der Akzent auf den Cut verschoben, was durchaus verstörend abrupt und mit bewusst rumpeligen Übergängen durchgezogen wurde. Für 21 Parts von teils ungenierter Tonqualität, die den Dreck-&-Speck-Faktor mit fast nochmal punktigem 'Fuck Off zu Ehren bringt. Unvermindert präsent und ungeschönt in-yer-face ist die für die beiden typische Synthese aus Feuer und Bewegung, immer und immer wieder Van-dermarks fackelschwenkendes Feuerio und ostinates Stakkato, PNLs eisernes Dreschen, Zischen und Rauschen, sein Rappeln, Pochen, Knattern und grooviges Bumkunchabum-Bumkunchabum. Es verduzt, wie dieser Verschnitt, dieses produced by Tomcat Murr, trotz der, ja durch die Abstriche essentielle Best-of-Qualitäten vermittelt, auch wenn dabei heilige Kühe zur Schlachtbank oder ad absurdum geführt werden.

--> **freiStil 06/19, Empfehlung Richard Herbst:** Was für eine musikalische Kraft: Nilssen-Love trifft auf Vandermark. Und das nicht zum ersten Mal, als Duo auf zehn Tonträgern, aber auch in Formationen wie Brötzmanns Chicago Tentet, als Lean Left (mit Terrie Ex und Andy Moor), mit Ab Baars, bei The Thing und weiteren Projekten. Seit rund zwölf Jahren arbeiten die beiden zusammen und zelebrieren ihren zehnten gemeinsamen Release überraschend und spannend. Der Noise-Aktivist Lasse Marhaug übernimmt die Producer-Rolle. So ging es diesesmal nicht ins Studio, sondern durchforstet das Internet nach Konzertmitschnitten. Insgesamt 21 Ausschnitte, in jeweils zwei Minuten Länge, schaffen es auf diese CD. Die Qualität der Aufnahmen sind die Stärken dieses Albums, eine abwechslungsreichere Soundästhetik gibt es kaum. Wie aus dem Torture Garden entsprungen, knallen einem die Tracks abwechselnd um die Ohren. Beide Musiker agieren meist druckvoll und energetisch, die Aufnahmen aus dem Publikum, mit überstrapazierten Telefonmikros, sind zum Teil rüdig, fangen aber die Energie dieses Duos perfekt ein. Marhaugs Artwork schließt diese Dokumentation stimmig ab, u.a. mit einem verpixelten Video-Screenshot. Und gleichzeitig holen sie sich Dinge von Youtube zurück, von denen sie nicht einmal wussten, dass es sie gibt.

# WIDMER - STAUSS

Recording **Duos**

Label [www.unitrecords.com](http://www.unitrecords.com)

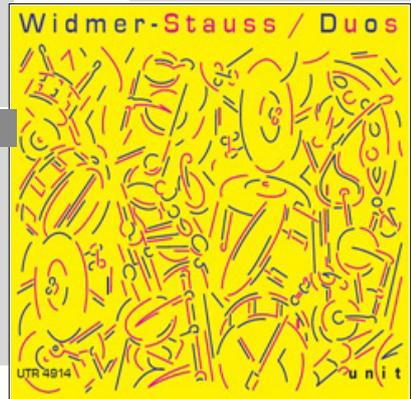
CD / digital recorded  
released **2018**

Line Up:

**Jacques Widmer dr**

Markus Stauss sax, fl

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**WIDMER:** <http://www.facebook.com/jacques.widmer>

**Weblink =>**

-> <http://unitrecords.com/artist/761> \ \ <https://www.markus-stauss.ch/markus-stauss-artgenossen-companions-2/>

-> <http://unitrecords.com/de/release/922>

erhältlich bei -> [JPC.de](http://JPC.de) / <https://www.markus-stauss.ch/produkt/widmer-stauss-duos/>  
available at ->

**Soundsamples:**

1

2

3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Jazz'N'More 10/19, Empfehlung Christof Turnherr \*\*\*\*** :: Mit "Tendru" eröffnet ein kraftvoller Sturm die CD. Das Stück setzt bereits mit viel Tempo ein, macht aber vom ersten Ton an klar, dass da noch immer viel Raum nach oben frei ist, in den sich die Kraft des Saxophons aufbäumen kann - und im Laufe des Stücks auch wird. Aber auch, wenn Markus Stauss die Töne seines Instruments mit hoher Intensität aneinanderreihet, so kippt sein Ausdruck in keinem der dreizehn kürzeren Stücke in ungezügelter Gewalt. Vielerorts weisen klare Melodiefetzen auf Struktur, und grössere thematische Bögen - auch wenn solche oft nicht leicht erkennbar sind - animieren zum Reinhören in die Stücke, um deren komplexe Ideen zu ergründen. Jacques Widmers Perkussion ist dazu die ideale Unterstützung. Fast unmerklich vermag sie vom freien Lautmalerischen in gerade, mitreissende, manchmal geradezu rockige Patterns zu kippen und offenbart dadurch eine strukturelle Offenheit, die sonst eher den jüngeren und hipperen DrummerInnen gelingt. Stauss und Widmer spielen schon mehrere Jahrzehnte zusammen, kennen sich gegenseitig bestens und wissen, was der andere braucht, damit das zu Sagende auch richtig verstanden werden kann.

# Nate WOOLEY

Recording **Columbia Icefield**

Label <https://northernspyrecs.com/catalog/>

Line Up:

CD / digital recorded **2019**  
released **2019**

## Nates Wooley tp

Mary Halvorson g; Susan Alcorn pedal steel; Ryan Sawyer dr

Sparte **Impro / Avant-Garde / experimental**  
category

Bei *JazzLinks* registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**WOOLEY:** <http://www.natewooley.com/>



**Weblink =>**

+ **sounds:** <https://northernspyrecs.com/product/columbia-icefield/>

erhältlich bei -> Label, Bandcamp, amazon, CeDe.ch, JPC.de  
available at ->

### Soundsamples:

- 1 <https://natewooley.bandcamp.com/album/columbia-icefield?from=embed>
- 2 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16627187](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16627187)
- 3 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/nate-wooley-columbia-icefield/hnum/8926300>

### Compositions - Track Listing ▾

by Nate Wooley

### Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **DownBeat 04/19, recommended by Jeff Johnson \*\*\*\***

-> **Bad Alchemy 06/19, Empfehlung Rigo Dittmann** :NATE WOOLEY besticht nicht nur durch seine stupende Technik, sondern auch durch seinen kreativen Output: mit "Seven Storey Mountain" erklimm er fünf Gipfel, "Battle Pieces" lieferte er sieben, bei The Bureau Of Atomic Tourism buchte er fünf Trips, dazu kommen vier Sessions mit Ivo Perelman und vier, wenn nicht mehr, Sessions mit Ken Vandermark. Und seine "Complete Syllables Music" (mit dem 150-min. Tor Kenneth Gaburo'), eine Solo-Tour de force mit Tonband & Effekten, als 4er-Pack. Ebenso bemerkenswert sind "Psalms From Hell" (2014) für Trompete, Cello-Quartett und Sopran nach William Blake, "Polychoral" (2016) als dröhnminimalistisch-mikrotonal pulsierender, elek-troakustischer Trompetengipfel mit Peter Evans, "Argonautica" (2016) mit Drums, Keys und Trompeten je zweifach und "Knknightgh (Minimal Poetry for Aram Saroyan)" (2017) in einem slovenisch-portugiesischen Quartett mit Chris Pitsiokos. Ich habe mir "Columbia Icefield" (Northern Spy, 2019) gegriffen, mit Mary Halvorsons Gitarre, Susan Alcorn an Pedal Steel und Ryan Sawyer an Drums & Voice. Der erweist sich als wildbärtiger Hotzenplotz und Brother in Crime von Rhys Chatham, Matana Roberts, Darius Jones, Chris Forsyth, war in Gangs wie Stars Like Fleas und Green Dome (mit Zeena Parkins) und drehte mit Wooley schon Dinger wie "Seven Storey Mountain". Alcorn war weit vor Heather Leigh Miss Pedal Steel, mit einer Spannweite von Pauline Oliveros über LaDonna Smith bis zum Mary Halvorson Octet. Mit tickenden Repetitionen und klanglosen, zu monotonem Beat synchronen Trompetenstößen erinnert Wooley an den New York Intellectual 'Lionel Trilling', Autor von "The Liberal Imagination" und "The Moral Obligation to Be Intelligent". Über accelerierende Verwerfungen und flatternden, abgerissenen, wild crescendierenden Noise hindurch tönt die Trompete endlich offen, aber zugleich schmerzlich und melancholisch, zu pickenden und trillernden Strings, tickenden Stöckchen, opak dröhnender Pedal Steel. Bis als Reprise die Gitarren wieder in zwei Geschwindigkeiten ticken und Halvorson Töne verbiegt zum monoton wuppenden und wieder accelerierenden Beat. 'Seven in the Woods' folgt als zarte Meditation mit wunderschön zirpender Miles-Trompete, einsamem Marschtrommelchen und naturfrommem Saitenklang, voller Wehmut und wie transzendent-talistisch angehaucht mit Ives-Spirit. Doch mit wieder auch ganz verbogener Gitarre, die zu grollendem Drumming trillernd und fuzzy aufbegehrt, aber zagend und allein gelassen endet. 'With Condolences' bekundet zuletzt wohl Wooleys Trauer über 'das gefrorene Meer in uns', mit betrübtem Trompetenton, dunklem Gitarrenmoll, doch auch zunehmend spitz- und krummfingrigen Halversonismen zu polternden Drums und jetzt auch wieder extrem gepresster und fauchender Trompete. Sawyer spricht dunkle und elegische Worte, und die andern treten vor und legen einen Kranz nieder. Was für ein Faszinosum, hinterfüttert mit Trillings oberster Maßgabe "to stay true to oneself", sprich: mit enormer Originalität.

# XENOFOX & Joke LANZ

Recording **Alarm**

Label <https://oltrarnorecordings.bandcamp.com/music>

Line Up:

CD / digital recorded **2017 live**  
released **2018**

**Olaf Rupp** g, **Rudi Fischerlehner** dr, **Joke Lanz** tt

Sparte **jazz free elec ambient**  
category

Bei *JazzLinks* registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**RUPP:** <http://www.audiosemantics.de/>

**FISCHERLEHNER:** [www.rudifischerlehner.net](http://www.rudifischerlehner.net)

**LANZ** <http://www.suddeninfant.com/>



**Weblink =>**

<http://www.rudifischerlehner.net/xenofox-jokelanz.html>

erhältlich bei -> [Bandcamp](#)  
available at ->

**Soundsamples:**

1 [https://www.youtube.com/watch?time\\_continue=3&v=4z\\_pFiKH1RQ&feature=emb\\_logo](https://www.youtube.com/watch?time_continue=3&v=4z_pFiKH1RQ&feature=emb_logo)

2 <https://oltrarnorecordings.bandcamp.com/track/tr-mmerbruch-24>

3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **freiStil 06/19, Empfehlung Simon Camatta:** Der Albumtitel Alarm beschreibt die Musik schon ganz gut, obwohl er sich auch auf das Berliner A l'Arme Festival bezieht, wo dieser Tonträger 2017 live aufgenommen wurde. Es ist aber nicht nur die Lautstärke, sondern auch die Menge an Informationen, die einem entgegenschallt, die den Alarm auslöst. Die drei können zwar auch mit wenigem Musik machen, doch ist eine gewisse Nervosität fast immer da. Die Sounds des Plattenspielerspielers sind sehr unterschiedlich. Er scracht oft Synthetisches oder wirft manchen, teils lustigen, Sprachsample in den Ring. Gitarre und Schlagzeug geben gern Vollgas, mit mal mehr, mal weniger ruhigem Vorlauf. Alarm eben. Schöne Bögen, ordentlich Druck, keine Angst, einen kurzen Groove einzustreuen. Eine wilde Fahrt durch Switzerland A Cigar In My Hand beschließt diese aufregende Scheibe voller kleiner Explosionen und bunten Vulkanausbrüchen. Die Lava ist heiß, so wie die Ohren.